Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

81 (8.4.1918)

OURSTRUMO

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreid: Abgeholt in der Geickäftsstelle, in Ablagen od. am Bostichafter monatl.
1.10 M., ½ jährl. 3,30 M. Zugestellt durch unjere Träger 1,20 bezw. 3,60 M; durch die Beide Belden. Berling mittags. Geschäftsseit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Alabanzeigen billiger.
1.10 M., ½ jährl. 3,30 M. Zugestellt durch unjere Träger 1,20 bezw. 3,60 M; durch die Feldpost 1,25 M bezw. 3,60 M; vorauszahlbar.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Alabanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Alabanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Inzeigen: Die Spalt. Kolonelzeile od. deren Raum 20 "4. Plahanzeigen billiger.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit: Die Spalt. Kolonelzeile od. der Geschäftsgeit: Die Spalt. Kolonelzeile od. der Geschäftsgeit.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit.

Bei Wiederholt in der Geschäftsgeit.

Bei Wi

BEB. Großes Hauptquartier, 7. April. (Antlich.) Weftlicher Ariegeichauplat.

Un der Schlachtfront entwidelten fich am Nachmittag bejge Feuerfampje, denen starte englische und franoffiche Angriffe an der Ancre und Abre folgten. n dichten Massen vorstürmende englische Regimenter brachen ordlich von Beaumont-Samel und bor unierer Britffenfopistellung beiderseits von 21 16 ert zujannnen. Südlich von Billers.- Bretonneug famen bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes in unserem Teuer nicht zur Entwidlung.

Bon anderen Fronten neu herangeführte frangösische Di-

stern früh die feindlichen Stellungen auf dem Gudufer der Dife bei Umigny an. Während fich Teile den Uebergang iber den breiten, ftart versumpften Dife-Abschnitt erwangen und die Borstädte von Chauny erstürmten, nahen andere Truppen im Angriff von Liten her die starken seindlichen Stellungen bei Amigny und im Nordostteile des Woldes von Couch. Wir erreichten die Linie Bichaner wurden mehr als 1400 Gefangene einge.

Bur Bergeltung für die anhaltende Beschießung unserer Unterfünfte in Laon wurde die Beschießung von Reims

Auf dem Oftufer der Maas brachte ein Erlundungs-tog bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Ma-

Mazebonische Front. In Borfeldtämpfen am Bardar un Doiranice wurden einige Griechen, Franzosen und Engländer gefangen.

Bon den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeifter: Qubenborff.

lachtfeld au beiden Seiten der Kranzösische Angriffe auf dem Westuser der Avre scheiterten. biidlich von der Dije find wir in die feindliche Stellung bei Amigny eingedrungen.

BIB. Berlin, 7. April, abende. (Amtlich.) Mit em Südufer der Dije brachte die Beiterführung unserer Unvurden genommen.

Der Bormarich auf Amiene.

Berlin, 6. April. (WIB. Nicht amtlich.) Der Abrebichnitt deckt Amiens im Südojten. Am 4. April dob hier der deutsche Angriff mit der Erstürmung von Ca tel die deutschen Linien bis auf 13 Seilometer an die Ochtige Stadt heran. Bereits seit nichreren Tagen liegen mens Bahnhöfe unter ichwerem deutschem Flachfeuer. Um m dieser wichtigen Stelle das weitere deutsche Bordringen aufhalten, haben französische Truppen beiderseits der bre die Engländer abgelöst, deren Widerstandskraft die Franen nicht mehr voll bewerten. Ein Teil der französischen surpen wurde in 48stündiger ununterbrochener Jahrt auf aftraftwagen aus der Champagne herangeführt und unmitelbar nach der Ankunft eingesetzt. Am 4. April hatte auch der dend einen Angriff geplant. Seit 4 Uhr morgens ipien sösische und englische Batterien ein rasendes Fener aller liber auf die deutschen Linien. Der deutsche Angriff kam er feindlichen Absicht zuvor. Berzweifelter Widerstand äußerfi rker französischer Kräfte wurde trot bestigen Artillerieseuers brochen. Die schlechte Sicht des Regentages begunftigte die mäherung der deutschen Bataillone. Unter geringen Berwiten erreichten sie den Feiud. Bereits gegen Mittag wurde der Ort Castel überrannt. Bor Einbruch der Dunkesheit ord der durch Drahtverhau geschützte, mit Maschinengewehr ern reich versehende Senecatwald genommen. Nörddes Waldes liegt ein französisches Lager. In panikartiger thi räumte es der Feind. In die in voller Unordnung zudilutenden feindlichen Baufen reift unfer Berfolgungsfeuer ge Liiden. Berjucke, unter Einjat von starken Kräften Deutschen in breiten Abichnitten zwischen Moreuil und Montdidier über die Ancre guruckzuwersen, buft der deind unter hohen Berluften.

fich die Stadt in einen Trümmerhaufen.

BIB. Berlin, 6. April. (Richt amtlich.) Gejangene französtische Offiziere aus dem Abichnitt jüdlich der Abre, den die Franzosen in den ersten Apriltagen von den Engländern übernahmen, um dem deutschen Bormarich auf Amiens Einhalt zu gebieten, äußern sich sehr ungünstig iber den militärischen Wert der englischen Armee. Ein Offizier des französischen 142. Infanterie-Regiments, der am 4. April in der Gegend von Castel gesangen genommen wurde, erklärte, daß die englische Infanterie nichts tauge. (l'infanterse anglaise ne vaut rien). Bon der englischen Artillerie fagte er, daß fie nsionen stürmten auf dem Bestuser der Apre zwischen Ca = zwar schießen könne, daß aber ihre Führung verlage (l'artilftel und Mailly, öftlich von Thory, bei Cantigny derie anglaise sait tirer, mais n'est pas conduite). Des mod fünsmal bei Mes nil vergeblich an. Unter ichwerthalb wurden auf Grund der bisherigen Fehlschläge die englishen Berlusten sind ihre Angriffe vielfach nach ichen Batterien in Gruppen unter Führung französischer Offizier berbittertem Nahkampf gescheitert. Truppen der Armee des Generals von Boehn griffen ge- tete auch die interessante Tatsache, daß die englische Artillerie auf dem Rudzuge gewesen jet, als die Franzosen zur Ablöfung heranmarichierten, und daß die Franzoien die englischen Batterien wieder in die Stellung vorführten. Das 142. Infanterieregiment, dem der gefangene französische Offizier ange-hört, kam mit der 163. Division aus der Champagne. Diese Division wurde auf Lastfraftwagen in 48stündiger ununterbrochener Fahrt in den Avre-Abichnitt verbracht, und die Trupcourt. Autreville-Rordrand von Barilis. Durch pen wurden, obwohl fie zwei Tage ohne Bervilegung gebliedis überwältigende Feuer unserer Artiflerie und Minenwerfer ben waren, ohne ihnen Rast zu gönnen, an die Frant geworsen. Diese französischen Regimenter haben sich, wenn sie auch dem deutschen Angriff um mehrere Kilometer Raum geben mußten, bewundernswert geschlagen. Freilich erhöht dies nur die Tragif der französischen Armee. Das Berjagen der englischen Führung zwingt sie zur Aufopferung ihrer Reierven, will sie verhüten, daß nicht noch weitere Landstricke Frankreichs veroren gehen.

Bor neuen gewaltigen Angriffen.

Im Luftsampf wurden gestern 18 fe in dliche Flugneldet einer Genser Rachricht der "Dentichen Tageszeitung"
ieuge abgeschossen. Mittmeister Frbr. v. Richthoien errang seinen 76., Leutnant Udet seinen 24. Luftlieg. etwaiger Bergicht auf das im feindlichen Feuer liegende Amiens - wenn dieser Bergicht erwogen werden follte würde die allgemeine strategische Lage nur wenig andern. Seit drei Tagen steigert sich die seindliche Beschie-zung auf Amiens, es sallen durchichnittlich in der Stunde 20 Granaten auf die Stadt. Auch St. Just und St. Estrées weit-Deutscher Abendbericht.
Berlin, 6. April. Abends. (Amtlich.) Bon dem falls vor neuen gewaltigen Angriffen des Fein-

Reims bollftanbig geräumt.

Berlin, 7. April. (Privatmeldung.) Wie einer Genfer Nachricht der "B. Z." zufolge die Pariser Blätter vom Don-nerstag melden, ist Reims vollständig geräumt worriffe, neue Erfolge. Pierremande und Folembran Monaten in Kellern lebten, verließen am letzten Montag die

Englische Einbuffen.

Berlin, 6. April. (WIB. Nicht amtlich.) Die erften Berichte über die ungeheuren englischen Berlufte find auf dem Bege über Hull eingetroffen. Die Sohe der während der deutschen Offensive in der Zeit vom 21. bis 29. März erlittenen Einbußen an erstklassigem Kriegsmaterial soll den britischen Berluften in der Commeschlacht 1916 gleichkommen, die nach amtlichen Angaben 412 000 Mann betragen. Bablt man die in der anschließenden Spanne Beit vom 29. Mars bis 5. April gefallenen, vermißten und gefangenen englischen Soldaten hinzu, so fann mit über einer halben Million Mann gerechnet werden ,um die das britische Geer reichwächt ist.

Bern, 6. April. (BIB. Nicht amtlich.) Einer Schil-berung bes "Betit Parifien" über die Rämpfe in der Umgebung bon Beronne ift gu entnehmen, daß die Englander außerordentlich ichwere Berlufte erlitten haben. Die aus den Schlachtlinien zurückehrenden Engländet, die von französischen Truppen abgelöst wurden, waren beinahe alle ver-wundet und zeigten ein zerrüttetes Wesen. So surchtbar sei der Rampf gewesen, daß man die Ueberlebenden habe zählen

Die große Beute.

Berlin, 7. April. Erft laufen bei ber Intendantur langfam die Meldungen über die Beute ein. Die Engländer haben sprechen. Die von den Zentralmächten vorgeschlagene Drdie reichen Bestände weder fortschaffen noch vernichten können. Es wurden erbeutet: In Ronon 200 000 Liter Bein, 4000 Wonlachs, 100 Kraftwagen mit reichem Zubebör und Eriat-teilen, 200 Feldküchen, 220 Fahrzeuge, Tragiättel im Berte Die endgültige Preisnotierung dürfte in einigen Tagen er-von 10 000 Mt., jowie viel Geschirr, 300 Zentner Weizen, ledigt sein. Selbswerständlich übersteigen die Preise vielsach d unter hoben Berlusten.
Die den Angriff begleitenden Tanks werden zusammenge- nitätsmaterial, ferner die Berpflegung für eine Division auf rungsministerium hat bereits größere Wengen von Getreide hossen. Bon drei französischen Divisionen werden Gesangene mehrere Tage. Desgleichen wurden ans erbeuteten Beständen und Lebensmitteln überwiesen, sodaß dis Mitte April etwa ngebracht. Auch füdlich Grivesnes greift der Franzose an, in Mont die r zwei Divisionen, in Ham eine Division 3000 Baggons zum Abrollen bereit sein werden.

Deutsche Heeresberichte. Seine Eturnwellen zerichellen entweder im deutschen Teuer berpflegt. In Rone fielen ein Hände und Schaffellen und Taufenden von Kaninchenfellen im Rind und Schaffellen und Taufenden von Kaninchenfellen in dauernden französischen Beichießung Montdidiers berwandelt deutsche Hand; in Montdidier ein bedeutendes Leder-Leinen- und Hanflager und riefige Beinvorräte. Englische Bestände in Sam lieferten die Berpflegung in Rafes, Bein, Datteln und 50 Tonnen Kartoffeln für die beutschen Lagarette. In Nesle erbeuteten die Deutschen ein umfangreiches Lager an Unterfunftsmaterial, Zimmer- und Ausstattungsgegenstände. Endlos ist die Menge von Mänteln, Decken, Gununi-mänteln und Zelten. Die Beutezählung nimmt viel Zeit in Unipriich und wird fortgesetzt.

Erhöhte Rudfichtslofigfeit ber Frangofen.

WIB. Berlin, 7. April. (Antlich.) Die Erwartung, daß die Franzosen die Beschießung der Stadt Laon mahrend der für Camstag, den 6. April, vorm. 1771lhr angefindigten Bei chung von Bürgern Laons einstellen würden, hat ficht nicht erfüllt. Im Gegenteil. Bunft 11 Uhr begann die Beichiegung von neuem und forderte wieder Opfer unter der frangöfischen Zivilbevölkerung.

Berlin, 7. April. Die Beichiefung von Laon danert an. Bom 28. März bis 6. April find 3000 Granaten in die Stadt gesollen. Täglich werden einige Zivilisten von den Granaten hrer Landsleute getötet. Nachdem am Oftermontag 11 Peronen eines Leichenbegängnisses zerriffen wurden, können die Opjer nur noch nachts eilig und ohne Geleit jum Friedhof geichafft werden. Die Stadt verfällt immer mehr. Wahl- und zielles ichießt der Franzoie drauflos. In der Nacht vom 5. jum 6. April trafen mehrere Schiiffe das Hoipiz, wo 80 alte Beiblein einen friedlichen Lebensabend erhöffen. Andere fiesen in das Krankenhaus, wo 200 Kranke, meist Kinder und Frauen, liegen. Man war gezwungen, die Kranken nunmehr in einem feuchten Reller zu bergen. Die einzige He fnung der Laoner ift, doß ein deutscher Sieg die Kampflinie wieder weiter von der Stadt entfernt. Von der Einsicht und dem Mitleid der französischen Heeresleitung hoffen sie nichts mehr.

Defterreichisch-ungarischer Sagesbericht

WIB. Wien, 6. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: In Stalien läßt die Gefechtstätigkeit noch.

Der Chef bes Beneralftabl

Berfentt.

BIB. Berlin, 5. April. (Amtlich.) Gines unferer 11-Boote hat unter der bewährten Führung des Ober-leutnants 3. S. Lohs den feindlichen Transportverkehr zwischen Frankreich und England durch Bernichtung von feche Dampfern und zwei Seglern mit gufammen

22000 B.R.T.

geschäbigt. Die Mehrzahl ber Dampfer wurde im öftlichen Teil bes Mermelfangle verseuft. Es ift anzunehmen, bog ihre Ladung vorwiegend aus wertvollem Kriegsmaterial befiand Unter ben Schiffen waren brei große Dampfer bon 4000 bis 6000 BRI. Ramentlid, festgeftellt wurden der englische Tantdampfer Sequone (5253 BRI.) und die frangöfischen Segler "Arbor" und "Anne Dbonne".

Der Chef des Admiralftabes ber Marine.

Ardahan bon ben Türfen befest.

Ronftantinopel, 6. April. (BIB.) Balaftinafront: Rege beiderseitige Artillerie- und Fliegertätigkeit von der Rufte bis zum Jordan. -- Raufasusfront: Unsere Truppen haben auf breiter Front den Vormarsch fortgeest. Nördlich des Wansee wurde Erdschisch nach heftigem Kampfe bejetzt. Starke Borftellungen und befestigte Ortichaften westlich Gari Ramijd find erfturmt. Ardahan ift genommen. 34 Mörfer und viel Munition gelangten hier in unferen Befit. An ber Schwarzen Meer-Rifte ift die frühere Grenze in der Richtung Batum überschritten. Auf der übrigen Front nichts von Belang.

Amerifanische Kriegerüftungen.

Rennort, 6. April. (Renter.) Wie die "Nenport Times" erfahren, sollen innerhalb des nächsten Jahres nicht 800 000 Mann, sondern ungefähr 1 600 000 Mann einberufen werden, odaß im ganzen ungefähr 3 Millionen Mann Dienst tun werden. Für die Transporte iollen unter anderem auch die beichlagnahmten holländischen Schiffe gebraucht werden.

Die Ginfuhr aus ber Ufraine.

Riem, 4. April. Die Berhandlungen betr. den Barenaustausch zwijchen den Zentralmächten und der Ufraine haben erst in den letzten Tagen erhebliche Fortschritte gemacht und icheinen nun einen befriedigenden Berlauf au berganifation bezüglich der Ausfuhr von Brot- und Futtergetreide in einer Menge bon einer Million Tonnen ift bon der

lage. nann sch n Berlin, -11 Uhr.

terrenstr. 11 ntang 3 Uhr. **Dienstag**

Rudolf Kurtz.

eton 3985.

digen Tageionel. ngs,

ung 9-11 Uhr

elsruhe. bon 3-1/27 Uhr führungen

fter Granzau. inter 10 Jahren 40

f. = Reg. 109.

Umgebung Bier :: Wein M. Hain.

Karlsrube. gheim, Metger endelin Möglich , mit Iba Lep ptlehrer in Bruc hnarbeiter. Edm

Hildegard Roja Rarolina, B. dohn, Handelste B. Christian L ing, Fabrilarbei . Heinrich Wer eid, Taglöhner, I

Bitive von Chri Witwer, 75 3. 56 J. alt. Frie. It. Benedikt Ber Stöhr, Oberleb

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

el hereir

oie Pri

Riefenan

Habrt er

it rechner

Bir föni

dichten

en für

elte Lag vildes D

n, das al

rend des

en des

gamirtid

d, der 3

und die

mm erit

maß der

it und t

ion die

Ronfu

e beeinf

i. wenn

reife fan

htung, d

n porban

ienos 2

Met. d

Rf. betri

n in D

iedrigen

Mus Au

ich läßt

wenn

dinell ve

iit dami

ne Ufro

d Liefer

Brodul

n, jodaß

n werder

o der fr

rd für

des fre

idverior

Dageg

mell wi

en wir

und wa

gedrängt

en fich

Ariegsn

Bitterfte

stamt a

ftspringi

n iehr

erer Vo

Unterft

mifffen G

Carl I

gewarte

Reije da

men S

gen auf

Bug wa

die Fa

andern

Bug war

ätten, un

one 31131

Sie aud

andern fo

icheinen

1 Portier

m Perro

für das

n übriger

egriff un

3 schienen

Mtelierfef

in Schwa

dem me

astiert. E

Es wurd

Thampagn

tier?"

und

meldet

Feindliche Maffenangriffe.

Berlin, 7. April. Der frangofiich-britifche Maffenangriff .m 6. April fostete den Feind abermals Ströme von Blut. Zum großen Teil wurde seine Bereitstellung zu den einzelnen Gegenstößen rechtzeitig erfannt und von den Deutschen unter fürtstes Bernichtungssener genommen, das wiederholt in dichte feindliche Truppenamamulungen ichling. Der Gegner, feine wiitenden Gegenangriffe ohne Riicfiicht auf die Menichenverluste vier- bis fünsmal wiederholte, versuchte mittelst zahl reicher Tanks und offen auffahrender Artillerie jeinem Stof größere Bucht zu geben, aber seine Batterien wurden zusammengeichoffen und feine Tanks blieben, soweit fie nicht noch rechtzeitig abdrehen konnten, bewegungsunfähig liegen. Gid lich Albert flutete der Engländer nach seinem mißlungenen Angriff in regellojer Flucht in jeine Ausgangsftellungen gurud. Bei Diefem Buruditromen erlitt er im deutschen Berfolgungs jeuer beionders ichwere Berlufte. Die auf dem weitlichen Apreufer in größeren Staffeln und engem Zusammenhang ans geführten französischen Angriffe zwischen Avre und Mesnil wurden frastvoll und unter Einsetzung ungeheurer Munitions mengen durchgeführt. Sie brachen teils in erbitterten Nahkunpfen, teils im Gegenstoß unter außerordentlich ichweren feindlichen Berlusten zusammen. Auch hier erlitten bei der Berfammlung zum Angriff die feindlichen Kolonnen und Batterien ichwere Berlufte. Die Zerstörung der Stadt Montdidier durch schweres französisches Feuer schreitet fort. Stadt und Bahnhof Lugemburg wurden am 5. April von feindlichen Flugzeugen angegriffen. Dem Bombenabwurf fielen bisher 6 Personen zum Opfer. Davon sind 4 tot und 2 ichwer verlett. Der Sachichaden ift gering.

Die Revision gegen das Todesurteil Bolo Bafchas verworfen. **Paris**, 6. April. (WIB. Nicht amtlich.) Meldung der Agence Habas. Die Berufungskommission verwarf die Revision gegen das Todesurteil Bolo Pafchas.

Beschießung von Baris.

Berlin, 7. April. (Privatmelbung.) Enoner Berich en ist einer Züricher Meldung der "Deutschen Tageszeitung" zufolge zu entnehmen, daß seit Beginn der deutschen Fernbeschießung auf Paris bis 3. April mehr als 900 Ginichlagftellen in ber Parifer Bannmeile fich zeigen. Die meisten Geschoffe fallen auf Bororte öftlich Baubourg, St. Antoine. Gin Befehl des Prafekten bejagt, daß für di aus den öftlichen Borstädten Evakuierten Bohnungen westlich von Versailles angewiesen wurden.

Bern, 5. April. (BEB. Richt amtlich.) Die Zeitung "Bataille" meldet aus Paris, daß zahlreiche Industrielle und Kaufleute ihre Betriebe geschlossen haben, weil sie di Berantwortung nicht auf fich nehmen wollen für den Fall. daß in ihre Betriebe Geschosse einschlagen. Eine große Angahl Arbeiter ift infolgedeffen arbeitslos. Die fritische Lage ift jener gi Anfang des Krieges ähnlich und droht das Parifer Wirtschaftsleben lahm zu legen. Die Regierung muß Magnahr en zur Fiirforge für die Arbeiter ergreifen.

Baris, 7. April. Amtlid. (Savas.) Die Befdiesung bon Baris burch ein weittragendes Beiding bauerte am 6. April fort. Es gab brei Bermundete.

Die Lage im neuen Ruhland.

Inbenvogrome in Rufland.

Ropenhagen, 6. April. (WDB. Richt amtlich.) Das Kopenhagener Büro der Zionistenorganisation erhielt von der Hauptorganisation in Vetersburg Nachrichten über furchtbare Judenpogrome in Turkestan. Ir Rokand wurden 300 Juden getötet und mehrere Taufend ausgeplündert. Ans allen fleinen Orten wird Raub und Mord gemeldet. In Samarkand wird der Ausbruch von Judenpogromen erwartet. Der Finanzminister der turfeftanifchen Republit, Bergfeld, der Borfigende des sionistischen Bezirksausschusses, wurde in tierischer Weise er- in Finnland ein Ende zu machen. mordet. Die Lage ist verzweifelt. Es werden Hilfsauschiffe gebildet. And, aus der Ufraine werden Pogrome ge-

meldet. In Gluchow wurde fast die ganze-judische Bevölferung ermordet.

Rugland und Japan.

Betersburg, 6. April. Reuter. Gin Manifest des Rates der Volkskommissare beschuldigt Japan, den Sturz der Republik herboizuführen und sich Sibiriens bemächtigen zu wollen. Es erklärt Japan für den Teind der Republik und jagt, der Rat verlange eine Erklärung von den Altierten und warne sie; ihre Antworten würden einen erhebichen Einfluß auf die auswärtige Politik des Rates haben.

Baihington, 6. April. Reuter. Die Landung japanijdzer Marinetruppen erfolgte in Bladiwoftot nach einem Zufammenitog zwijchen Japanern und fünf bewaffneten Ruffen. Go wurde von einem im Safen liegenden japanischen Kreuzer eine kleine Abteilung an Land gebracht. Sie reiche eben aus, um weiteren Unruhen vorzubeugen. Im Beißen Haufe legt man dem Borfall keine politische Bedeutung bei

Bashington, 6. April. (Reuter.) Beim Auswärtigen Amt st die Nachricht eingetroffen, daß japanische Marinetruppen in Wladiwoitof gelandet sind, um Leben und Eigentum zu djugen.

Die Zuftände in Finnland.

holms Tidningen aus Waja erfährt, hat sich in den letzten Tagen die Gesechtstätigkeit an der ganzen finnischen Front erheblich vermehrt. Die Weißen Garden unternahmen gegen Björneborg die Offensive und sandten Berstärfungen tach Rarelien. Das ganze Land wartet auf den Angriff ber Deutschen gegen Selfingfors und Abo. Demgegenüber schwindet nach Ausjagen von Augenzeugen die Buversicht im Lager der Roten Gardisten täglich mehr. Die Führer der Ausführungsregierung Denner und Gpirola sind nach zuverlässigen Angaben aus Helfingfors verdiwunden.

Bie "Dagens Rupheter" erfährt, greift die Berftimmung unter den Roten Gardisten auch deshalb um sich, weil die Soldaten nicht mehr wie bisher ihre Löhnung regelmäßig erhalten. Statt 15 Mf. pro Tag erhalten die Truppen nur 25 Mt. pro Woche. In aller Stille bildet sich in Südfinnland eine Blaue Bürgergarde, die fpater den Beigen Garden helfen will. Sie foll bereits aus 3000 Mann bestehen.

Stockholm, 6. April. (WIB. Nicht amtlich.) Das finnische Hauptquartier berichtet vom 4. April: Das Satafunt-Korps hat den Feind zurückgeworfen. In dem von uns eingeschlossenen Tammerfors dauern erbitterte Strafenkämpfe an, in denen wir die Oberhand haben. Schritt für Schritt wird der Feind gurudgedrängt. Wir haben den Bahnhof genommen, die Stromschnellen überchritten und die Eiplanade erreicht. Auf der Sabolafs. Front ist die Lage unverändert. Ebenjo in Rarelien, wo sowohl auf der Joutreno-wie auf der Bautus-Front heftiges Artilleriefeuer anhält.

Generalquartiermeifter 3gnatius. Petersburg, 6. April. (BIB. Richt amtlich.) Reuter. Rach eingezogenen Meldungen eröffneten die deutschen Schiffe, unter denen sich zwei Dreadnaught befanden, nachdem sie vor Liande (?) angekommen waren, das Feuer auf die ruffifchen Schiffe, deren Kommandanten es für nötig hielten, drei große Schiffe in die Luft zu sprengen. Die deutschen Berlufte während der Landung waren sehr unbedeutend dank der Mitwirkung des ruffischen Eisbrechers Bolbynat", der die feindlichen Transporter durch die ihm wohlbekannten russischen Minenfelder führte. Bis Zeute früh landeten die Deutschen 12 000 Mann, die die Offenfibe in Richtung Helfingfors ergriffen. Die finnische Rote Garde versuchte Widerstand zu leisten, mußte sich aber bor der erbrudenden gabienmäßigen Ueberlegenheit der Deutschen gurudziehen. Man glaubt, daß die Landung der Deutschen das Ergebnis eines Abkommens der alten finnischen Regio rung mit der deutschen Regierung ift, um dem Bürgerfrieg

Der freie handel.

Bon Robert Schmidt.

Die Bemilhungen, den freien Sandel recht bald wieder jeine Rechte emzusehen, sind recht rege. Aus den verschiedenen Lagern der Industrie und des Handels wird vor allem auch für die Zeit der Nebergangswirtschaft die ichnelle Befeitigung der gegenwärtigen Zwangswirtichaft verlangt. Die Frage in ehr wichtig, fie ist von großer Bedeutung für die fünftige miridaftliche Entwicklung.

Der freie Sandel übt in der fapitalistischen Wirt chaftsordnung eine wichtige Funktion aus, er hat feine Aus abe der Barenerfassung und der Berteilung mit viel Geschie durchgeführt, aber gegenwärtig sehlt die Grundlage für dier Tätigkeit. Die Warenproduktion hat zu ruhigen Zeiten die Tendeng, nicht selten über den Bedarf hinauszugehen, so das n einem hochentwickelten Staat nie eine langere Stockung in der Berjorgung des Marktes eintreten konnte. Zeigte fich fin eine Ware vorübergehend ein Mangel, so konnte der Hande die Liide leicht ausfüllen, denn der Anreiz zu einem vermehrter Umiat geniigte, um durch eine ftarkere Zufuhr den Ausgleich herbeizuführen. Der Krieg hat diese Regulierung bes Martie aufgehoben, denn je mehr wir bei ber Berforgung des Marties bom Ausland abgeichnitten wurden, und die eigene Broduftion Stockholm, 6. April. (BIB. Richt amtlich.) Wie Stock- nachließ, um jo ausfichtslojer wurde die Auffüllung der leeren Läger. Der Mangel war das Herrichende und die schranken. lose Preistreiberei die notwendige Folge.

Die Preife steigerten fich für alle Waren zu einer id den Sohe, daß die Minderbemittelten immer mehr als Rafer zurückgebrängt wurden. Es gab feinen andern Auswer als den freien Handel bei der Preisbildung auszuichalten. De halb die Höch it preise, die nach und nach für alle Leben mittel in Anwendung kamen, und als weitere Folge die Be schlagnahme und Berteilung. Je mehr der Markt entblo wird, je wilder jest die Spefulation ein, und unerjättlich wir die Gier nach leicht erreichbaren Gewinnen. Wenn die gleich mäßige Berteilung der Lebensmittel unter dem Zwang de Kriegswirtschaft nicht restlos erreicht ist, jo ist es kein fanumenbruch des Systems, wie vielfach behauptet wurde, dern die Bestätigung einer alten Erfahrung, daß Not u Hunger die stärksten Banden zerreißt; der freie Handel hat diese Kräfte nur noch lebhafter entwickelt und es wäre einem zügellosen Kampf um den Plat an dem Futtertrog ge

Der Staatsjogialismus ober Rriegsjogia. Lismus, wie man das Spftem der heutigen Ordnung nenn entwidelt eine Grundtendenz, die wir lebhaft befürwortet be ben, denn nur jo konnten wir den Mangel an Nahrungsmi teln bis zu einem gewissen Grade erträglich gestalten, und wi ren uniere Behörden dieser Aufgabe gewachsen gewesen, et stände viel besser um iniere Lebensmittelverforgung. Dab et bemerkt, es handelt sich hier nicht um die Erprobung eine sozialistischen Theorie, auch nicht der staatssozialistischen, we ie wirtschaftlichen Bedingungen im Ariege dafür nicht gege ben find. Der Sozialismus will in der Organ ie Demofratie ale Berwaltung einschalten. Er hat zu Borausjehung nicht einen Mangel an ber Gutererzen fondern die höchfte Steigerung. Der St natsio. ialismus will wiederum die Bureaufratie des Staats rpparats Etwicken, ihm unter Aufrechterhaltung der fabi talistischen Produktion den Gewinir im Interesse der Gesar eit zu verwenden. Aber auch er fann nur bei einer hohen Entwicklung der wirtichaftlichen Kräfte seine Position festigen Der Arien gibt dafür nur bis zu einem gewissen Grade die Entwidlungsmöglichfeiten.

Saben wir nun ein Intereffe baran, mit ben Berfechtern liberalen Wirtichaftstheorie, dem Saniabund und ander Handelsforporationen, die recht ichnelle Aufhebung des Ston ogialismus nach bem Kriege zu fordern? Wir werden fr ein, wenn wir von der Kriegswirtickaft in jeder Form so ba als möglich befreit werden können. Aber nicht eher, als bi durch die Zufiche die Marktlage eine Erleichterung gefunden

hat. Wann das eintreten wird, ist jett nicht zu sagen. So wit wir ber iberfeeischen Zufuhr bedürfen, hangt bi Befriedigung des Bedarfs von der Art der Berwendung in dem Borhandeniein von Schiffsraum ab.

flieuer.

Bon J. Altmaier.

Gerade wollte der gestrenge Herr Magnus Hohmann sein jäuberlich hinter das letzte Wort jeines Briefes den Schlußpunkt feten, als ein furchtbarer Schlag das gange Gebäude erzittern und den zierlichen Puntt zu einem schwarzen schwel-lenden Ungeheuer auswachsen ließ. In der ersten Setunde andte des Bureauthrannen Sand nach Frit, dem Lehrling Im gleichen Angenblid aber schoß Geren Sohmann wie ein Blit der Gedanke: Krieg - Flieger durch den kahlen Kopf und ohne auch nur die naffe Feder mit dem Bifchlappcher abgetrodnet zu haben - eine Gunde, die er feit jenem Briindonnerstag feines erften Lehrjahres nicht wieder benanger hatte - ipringt der Herr Chef bom Stuhl, rennt ein Schreibmaschinenfräulein und den Papierforb über den Saufen und fturgt die Treppe himunter, entgegen allen Gewohn heiten feines wiegenden, ehrfurchtgebietenden, majestätischer Ganges. Im Bureau ift es totenstill geworden. Friedlich liegen die größten Feinde nebeneinander auf der Ropiermaichine. Gine Rechnung für Raufgaus Raftelbinder Gohne und eine für Modebagar "Siegfried", Inhaber Bolf Sterr Bitwe Nachfolger. Als wäre nichts geschehen, als hätte kein Kanonenichlag die gange Stadt erbeben laffen, rubig feinen alten Gang pendelt der Uhrzeiger im Tidtad weiter. Links rechts, rechts — links, als schüttelte die Uhr verwundert den Kopf, daß zum erstenmal in den zweiundzwanzig Jah ren, da fie dahing, die Geschäftsräume am hellen, lichten Werktag, zehn Minuten vor der Mittagspause leer waren leer - leer. Es ift aber auch der erfte Weltfrieg, den die alte Uhr erlebt, und zum erstenmale sind feindliche Flieger am hellen, lichten Tage, zehn Minuten vor eins über die Stadt gekommen. Unten im Reller fitt Herr Hohmann knieschlotternd und tajebleich auf einer Baichbutte und ein Stofgebet fließt ihm über die blutleeren Lippen. Alle Frontberichte Unbewacht steht der Zeitungsftand und verwundert guden von Flandern, von Berdun, von Gallipoli, von Riga, aus der "Berliner Tageblatt" und "Ilustrierte Zeitung" in die auf zuckte aber nur mit den Achseln. Schimpfreden unterließ id Champagne und jelbst von Südwestafrika ziehen an ihm einmal zeitlose Welt. Der Bahnhof, das freieste und dem ihm bewußt war, daß sie ein Amtsorgan sei — dem

er es von einem Gefreiten in der Elettrischen gehört hat. menvertäuferin fitt ruhig wie immer neben ihren Rose Bergeffen ist seine schöne Rede, die er so gut wie auswendig gelernt, und die er anläklich der Besetzung von Odessa heute mehr abend im Nebenzimmer seines Stammlokals halten wollke. Bergeffen ift Baterlandspartei und Durchhaltetelegramm an Erzellenz Tirpit, nachdem auf ein gleiches an Hindenburg schon seit vierzehn Tagen die Antwort ausbleibt. Belgien und Rurland fonnen jest dinefijd werden, und hatte Sohmann nicht jeinem Borgesetten ben Borrang laffen wollen Eleftrifche flingelt, brummt und fabrt. Der Torbogen wir - er war schon immer ein guter Gedankenleser —, dann ware der Wadere am liebsten noch unter die Butte getrochen, jeder nach einer anderen Seite, als hatte einer den andere feinen Schutz durch die zwei Zentimeter dice Holzwand ver- nie gesehen, und als hätten fie nie in Angst und Furcht tre

mehrend. Oben im Torbogen itehen die Lehrbuben, in furgen, durchlöcherten Rodarmeln, mit den Federhaltern hinter den hinauf und haut oben dem Lehrbuben hinter die Ohren, me Ohren. Furchtjam und neugierig streden einige Kontorist- er ihn erwischt, wie er auf dem Seffel thront und den Chef innen die spigen Nasen auf die Straße. Gegenüber raffelt nachahmt. ein Rolladen herunter und einige Ladenmäden fturgen borüber. Ein Radfahrer fährt in bollem Caus mitten in die Toröffnung. Die Mädchen freischen auf und machen eilig Blat. Ein Bäderjunge im weißen Schurz fommt atemlos hingu, ein Droschkenführer mit der Beitsche, eine Dame mis Stelzenabfähen und Belgmantel, ein Dienstmann und ein Herr im Inlinder. Jest, noch drei schwarzbefradte Rellner, Schulbuben, zwei Dienstmädchen, immer mehr Zulauf, man drückt sich, ruft, schwätzt, schimpft, noch ein Radfahrer, noch eine Dame, noch, noch, die Bolksbersammlung ist fertig. Rurze Reden werden gehalten, Beifall, Widerspruch, Eng land, Rugland, Hertling, Scheidemann — da, ein Schlag und alles ist stumm, Surren in der Luft, jett sprechen von ferne aber abweisend zur oberen Schiebetür des Schalters. die Geschütze. Die Straße ist tot wie nacheinem Barrikaden- "Jett gibts nichts. Der Zug ist überfüllt. Karten könkampf. Berlaffen itehen die herrenlosen Fuhrwerfe, leer und nen erst knapp vor der Absahrt ausgegeben werden nach Mas einsam die Trambahnwagen auf den toten Gleisen, einer hin- gabe eventuell noch verfügbarer Blage. Es ift aber sehr unter dem andern, als hatte fie eine fichtbare Sand festgebannt. wahrscheinlich, daß Gie eine Karte bekommen."

als ginge fie alles nichts an, als begriffe fie die Welt nicht

Nach einiger Zeit öffnen sich wieder überall Fenster Köpfe werden sichtbar. Aus den Ladentüren treten Men schen, Kinder springen in die Straßenbahn hinein und heraus Die Stragen fillen fich. In Gruppen ftehen die Leute a den Eden, deuten jum Simmel und reden die Salfe. D raich leer und das zusammengewürfelte Bolf geht feine Bege beieinander gestanden. Herr Magnus Hohmann springt bot der Waichbitte, steigt ruhig und majestätisch die Treppel

Bang weit dumpfen nach einige Kanonen und ein Fliege gieht heim, mannigfaltigen Tod in seinem Flugzeug w ielber fampfend um jein armes bigden Leben, das er viel leicht heute noch, vielleicht morgen über den flandrichen Schützengraben verliert. Das ift der Krieg.

Unterhaltung und Belehrung

Defterreichisches Gifenbahnbilden.

Eine Stunde vor Abgang des Nachtzuges nach Wiel wollte ich die Fahrfarte lojen. Das Fraulein redte fich

Ich machte der Kaisiererin dringliche Borftellungen; worüber und er schmiegt sich ganz dicht und platt an die kratischste Lokal, ist gesperrt. Kein Gedränge sieht man wie sie hatte ja mit den Achseln gezuckt —, und spähte nach einem Wand, so wie Soldaten in den Unterständen tun, wie sonst, kein Cokomotivenpfiff schrillt. Einzig die alte Blu- anderen Herfehrsnot. Darauf schien der Por

LANDESBIBLIOTHEK

dener Pe im Ateli statt. Be Starl 2 Ameitens md Bucie

t bald wieder i den verschiedenen por ollem audi nelle Beseitigung Die Frage in vie künftige wirt-

CITE 4

idel.

talistischen Wirt hat feine Aufmit viel Beidig indlage für die nigen Zeiten di Baugehen, jo dan gere Stockung ti Beigte fich fi nnte der Hande inem bermehrte hr den Ausgleic ung des Markin ing des Marke gene Production

llung der leeren

nd die schranken.

en au einer io mehr als Ran andern Ausweg sauichalten. De für alle Leben e Folge die B Martt enible unerjättlich wir Wenn die gleich dem Zwang de ist es fein ptet wurde, , daß Not um eie Handel hätte ind es mare a n Futtertrog ge

riegsjogia. Ordnung nenn befürmortet h n Nahrungsm estalten, und wi ien geweien, forgung. Dab Erprobung eine zialiitiichen, me afür nicht geg der Organisat en. Er hat zu Gütererzeugi er St natsio e des Staats altung der fapi esse der Gesam bei einer hoben Position festigen. vissen Grade die

den Berfechtern ind und anden ung des Staat Bir werden fr er Form so ball cht eher, als bis terung gefunden u jagen. ürfen, hängt die Berwendung un er freie San

en ihren Rose die Welt midit iberall Fenste

en treten Men ein und heraus en die Leute o die Hälfe. D Torbogen wir geht seine Wege ter den andere und Furcht tre ann springt bor ch die Trepper die Ohren, weil t und den Chef

und ein Fliege Flugzeug un en, das er bie en flandrischen

ehruny

ges nach Wien lein recte fich chalters. t. Rarten tonrden nach Mas

it aber fehr unen." rftellungen; fü en unterließ ich an fei - denn ihte nach einem schien der Por

nie Preise der Produkte wird die Frachtrate das entickei jein. Die Frachten werden aber, da bei der Rachfrage beienanipruch erhoben wird, unter der freten Konfurreng ftens auf die Sohe steigen, die gegenwärtig die englische ahrt erreicht hat. Im Inland für Lebensmittel die Beme und Höchstpreise aufheben, würde ein Auswärts Breise zur Folge haben, das weit über die gegenwärtigen reffe hinausginge. Bur gleichen Beit durfen wir aber rechnen, daß die Löhne zuruckgehen und vorübergehend fangreiche Arbeitslofigkeit eintritt. pir fonnen deshalb die 3 mangswirtichaft in ber

het hereinbringen, sondern wahl- und planlos zugreifen.

ngswirtichaft nicht aufheben, benn die Arbeiter und dichten der Minderbemittelten würden unter den hohen en für alls Gebrauchsgegenstände in eine geradezu verte Lage geraten. Dabei würde fich aufs neue wieder mistel Drängen und Jagen um den täglichen Bedarf entdas alles in den Schatten stellen würde, was wir darin end des Krieges erlebt haben. Im Gegeniat zu den Beren des freien Handels halten wir eine Ausdehnung der swirtschaft für unbedingt notwendig; es ift gang und ber Seeichiffahrt die freie Verfügung über ben Frachtnd die beliebige Festsetzung der Frachtsäte zu belassen, fann erst geschehen, wenn der oewaltige Ansturm in der orgung des deutschen Marktes sich gelegt hat. Jedes at der Nachfrage muß im freien Berkehr zur Planund wilden Preistreiberei ausarten.

on die Beibehaltung der gegenwärtigen Preise würde Konfurrengfähigfeit auf dem Weltmartte augerft unbeeinfluffen, um wieviel mehr wurde dies noch gewenn wir ansiatt zum Abbau zu neuen Erhöhungen reje famen. Soweit sich bis jetzt überseben läßt, ist die dtung, daß auch auf dem Weltmarkt ein Mangel an den en vorhanden ist, die wir jest entbehren, nicht zutreffend. enos Aires stand im Februar der Weizenpreis auf in Deutschland 330 Mt.), Hafer 208,10 Mt. gezahlt. nedrigen Preise in Argentinien deuten darauf hin, daß Ans Auftralien fommen dieselben günftigen Rachrichten. idnell verichwinden.

ift damit zu rechnen, daß bei der nächsten Ernte Rumäne Ufraine, die ruffischen Oftseelander, vielleicht auch Lieferungsgebiete für unseren Bedarf werden. Die Broduktion wird im Frieden fehr bald in die Sobe n, jodaß die starke Einschränkung der Brotration aufm werden fann. Dann wird der Zeitpunkt gekommen vo der freie Handel wieder einsetzen kann. Wahrscheinind für alle Lebensmittel eine gleichmäßige Wiederherdes freien Marktes nicht möglich sein, jo wird 3. B. ichverlorgung auf lange Zeit den Bedarf nicht decken nen oder wollen. Dagegen fann sich die Kartoffelbersorgung fehr bald und die Zuderproduktion, wenn der Heeresbedarf aufmell wieder den Massenkonjum befriedigen.

sen wir in der Rohitoffversorgung den freien Handel und walten, dann würde der Kleinbetrieb wohl gänglich gedrängt werden, und nur noch das fapitalfräftige Unen sich beim Bezug der Rohstoffe behandten können. geht es uns nicht in der Uebergangswirtichaft wie aftspringips ein, jo werden wir in der Mebergangswirton jehr ichweren Erichütterungen nicht bewahrt bleiben. erer Bolfswirtschaft ist es wie mit einem Schwerfrannoch als Refonvaleszent zu behandeln ist, er bedart Unterstützung, bis er jelbständig sich wieder frei be-

Ausland.

malifden Seeleute verhindern Hunsmans' Friedensfahrt nad Umerifa. 20ndon wird gemelbet: "Dailh Mail" schreibt: Stuart

Reise darlegen wollte, unterbrach er mich gleich. die Fahrkarte?" fragte ich ängftlich.

andern haben ja auch keine," beruhigte er mich. Zug war mäßig voll, die Fahrt bequem. Sämtliche n meldeten fich beim Kondufteur, daß fie feine Fahrätten, und zahlten die vorschriftsmäßige Gebühr von one zuzüglich zehn Geller für Ausfertigung. Sie auch der Portier hereingeschwindelt?" fragte ich.

andern sahen mich überlegen an. icheinen nicht oft zu fahren. Wozu braucht man Portier? Das geht viel einfacher. Paffen Sie mal m Perron führen ungefähr zwölf Türen. Drei dafür das Publifum bestimmt und deshalb verschlossen. übrigen haben die Aufschrift: "Eintritt strengstens

und sind immer offen. Wozu braucht man da begriff und ließ mich von den Herren gern belehren. 5 schienen gewiegte und routinierte Oesterreicher zu (Wiener "Arb.-3tg.")

"Mtelierfest" in Münden, In einem ber letten Camsin Schwabing, dem Mündener Borort, ein "Atelierfest"

nicht die zunächst erforderlichen Rohstoffe und Lebens- falliterten Arbeiter und Cogialistendelegierten zu der Ariegsziel fonfereng ber ameritanischen Arbeiterfoderationen, jollte mit einem amerifanischen Liniendampfer absahren, frafen aber nicht nerion bes Gebietes von Longwy-Brien Interesse haben. im Abgangshafen ein. Die Mannichaft des Dampfers, jowool Briten wie Amerikaner, haben dieselbe Stellung wie die Gewerks ichaften ber Secleute und heizer eingenommen und erflärt, bag fie das Schiff verlaffen werden, falls die Delegierten an Bord desselben fämen Die Delegierten werden wahrscheinlich auch feine anderen Dampfer gur Ueberfahrt finden, weil die Bejagungen durchweg den Gewerkschaften angehören.

> Berbot bes "Belgischen Socialist" für bie belgischen Internierten in Holland.

Die hollandische Misitarbehörde bat ben in Holland inter des "Belgischen Socialist", des Organs des Bundes belgischer Arbeiter in den Niederlanden, verhoten. Diese Nachricht hat bei den Internierten, welche die übergroße Mehrheit der Bundesmitglieder stellen, wie eine Bombe eingeschlagen. Man sagte sich jofort, daß dieser Bannstrahl gegen Huhsmans' Blatt von der fein miffe.

Die neueste Nummer des "Belgischen Socialist" bringt an der Spipe des Blattes folgende furze, aber vielsagende Mitteilung über ben Tatbestand:

"Die belgische Regierung hat bei der niederländischen Regierung wiederholt barauf gedrängt, den Internierten zu verbieten, ben "Belgischen Socialist" und andere aftivistische Blat-

Die niederlandische Regierung hat schließlich geglaubt, bem dringenden Ersuchen unserer Regierung entsprechen zu sollen. nierten berboten ift, den "Belgischen Soialist" anzunehmen, zu lesen, zu kaufen oder in Besitz zu haben."

Der "Belgische Socialift" erhebt gegen bieje Magregelung ben idarfften Protest. Er stellt fest, daß die annegionistischen und friegsbeberischen Blätter ungestört in ben Internierungslagern Mf. die Tonne, während bei uns der Höchstpreis verbreitet werden können, nicht aber das einzige sozialistische Mf. betrug. Hafer notierte 116,60 Mt., wir hatten mit Organ. Das sei eine Unterbrückung des freien Worts durch die guichlägen einen Preis von 400 Mt. (Bochstpreis für belgische Regierung, eine Thrannei, welche die belgischen Arbeiter Bestände vorhanden find, die jest keine Aufnahme fin- die belgischen Sozialisten bisher gegen bes Unwenn aus allen ausgehungerten Ländern zugegriffen den Geift des belgischen Bolfes mit dem idiotischen Geschreibsel der belgischen Flüchtlingspresse verbläden und schände dazu die Gewiffensfreiheit.

an die Regierung in Le Habre eine fraftige Protesteingabe gerichtet worden. Auch hat fich ber "Belgische Socialist" mit einem Ginfpruchstelegramm an die Minifter Bandervelte und Brunet in Le Habre gewandt. Bandervelde hat zurücktelegraphiert: "Beiß nickts von der Sache. Gehe Auskunft einholen." Bei dieser Geegenheit sei hervorgehoben, daß an der belgischen Front der Belgijche Socialist" ichon seit Jahr und Tag verboten ist, ohne daß die belgischen Minister bisher etwas dagegen hatten tun kön-

Die sozialbemotratische Fraktion in der hollandischen Kammer wird den Cfandal zur Sprache bringen, daß sich die hollandische werkschaften nicht geändert. Regierung zu solchen Liebesdiensten für die belgische Reaftion und Groberungssucht bergibt.

Den "Belgischen Gocialist" als aftivistisches Blatt zu bezeichnen, ist übrigens ein Gipfel ber Berdrehung. Er hat den Rat von der gleichen Entschiedenheit auch die belgischen Unnegionspolitiker.

Deutsches Reich.

Gin Gutachten über Longwh-Brien,

ichen und wirtichaftlichen Gründen" zum Deutschen Reich gelb erforderte mit 15 615 Mf. einen verhältnismäßig hohen Begeschlagen werden müßten. Das Gutachten ist "auf trag. Die sonstigen Unterstützungen beanspruchten 18 550 Mark. Wunsch des Vereins deutscher Eisen- und Während des Krieges wurden insgesamt 97 954 Mf. für Ars

gewartet zu haben. Als ich ihm die Dringlichkeit Frau Unis Bagenseil, geborene Tahlor, früher amerikanische, nun! Graf Gobineau, Frankreichs Schickfale im Jahre 1870. (Eine gen auf den Perron, wo bereits ein dunkler Haufen Saft befindet. Dies konnte aus folgendem im Rehricht vorgefundes von Rudolf Schlösser. Geh. 50 Pfg. und 60 % Teuerungszuschlag nen Dankschreiben an die Atelierbesiter festgestellt werden: "Bir |= 80 Pfg., geb. 90 Pfg. und 60 % Teuerungszuschlag = M. 1.35. anken nodmals berglicht für die Freundlichkeit, mit der Gie uns Ihre herrlichen Atelierräume zur Verfügung gestellt haben, und seiner unmittelbar unter dem Eindruck der Ereignisse des Kriegsgestatten uns nach einem künstlerisch wohlgelungenen Feste Ihnen jahres niedergeschriebenen Ausführungen den Grundursachen des diefen blumigen Morgengruß zu fenden. Ergebenft Frau Schäffer, Karl August Kroth." In dem Feste nahmen etwa 140 Landsleuten rudsichtslos den Spiegel vorhält. Noch fesselnder Bersonen teil, meist Schriftsteller, Kunstler und Offi- wirt der 2. Teil, der sich unmittelbar mit den Kriegsereignissen ziere mit ihren "Damen". Gegen die Beranstalter des Festes besaßt. Bieles könnte auch heute geschrieben sein, wie das ber wurde Strafanzeige wegen Abhaltung einer Tangunter- nichtende Urteil über bas Franktireur-Unwesen, sowie die ironische haltung zu verhotener Zeit, wegen groben Unfugs und Abfertigung der Fabeln von "Deutschen Greueln". Alles in allem: wegen Buwiderhandlung gegen die Borichriften über den ein Buch, recht für uniere Tage, bas namentlich an die Front Berfehr mit Lebensmitteln erftattet. Gegen die Ber- gebort. anstalter; was geschieht ben Teilnehmern? Das ist so ein Rapitel des Durchhaltens mährend der blutigiten Schlachten!

> Eingegangene Bucher und Beitschriften. (Alle hier verzeichneten und besprochenen Bucher und Beitfchriften können von der Bart-ibuchbandlung bezogen werden.)

Demokratie und Freiheit. Im Auftrage der Parteigruppe "Internationale Sozialisten Deutschlands" gibt Julian dem mehrere hundert Personen teilnahmen. Damen Borchardt unter dem Titel "Demokratie und Freiheit" eine Abstert. Getanzt und gesungen wurde dis zum frühen Untersuchung über das parlamentarische Shitem und seine Wir-Es wurde ein Eintrittsgelb von 30 Mart erhoben. fung in den westlichen Kulturstaaten als Brojchürenreihe heraus Hampagner, Naschereien gab es in Hille und Fülle (Verlag G. Sturm, Berlin SB. 48). Das 1. Deft ist den Berachener Polizeidirektion ergahlt darüber. Die Atelier- einigten Staaten den Amerika gewidmet Die Aroschüre athält dim Atelierban des Prosossiors Dr. Z. v. Ver ich als ein reiches Waterial zur Aufklärung darüber, daß trot der scheins Matt. Beranstalter Des Festes waren erstens der ledige bar streng bemofratischen Form der amerikanischen Verfassung es Rarl Augunt Aroth, gewern 1893, sam Militärdrenst dort dem Bolle fast noch schwerer als anderwärts gemacht worden ich en Albeitens die amerikanischen Staatsangehörigen Her ist, seine wahren Interessen zu erkennen und seinen wirklichen nial-Kause von Staatsongehörigen Dr. Solf. und Bucio Schaffer Runjtmalerscheleute, und brittens Billen gur Geltung gu bringen.

Gifenhüttenleute abgefaßt, und diese Großunternehmer, nicht das deutsche Bolt, find es, die an der An-

Deutsche Unternehmer bejagen bor dem Rriege mindeftens ein Fünftel der Anteile an den dortigen Erzfeldern; die deutsche Süttenindustrie konnte also ohne Schwierigfeiten im Lande des "Erbfeindes" ihren Erzbedarf reichlich lergangen. Die Herren Stinnes, Thegen, Stumm ufm. fordern jedoch die vollständige Besitzergreifung des Gebietes. Die in Betracht fommenden Firmen find auch die Sauptbeteiligten beim Stahlwerfsverband, beim Rob. eisensyndikat und beim Rheinich-Bestfälischen Rob-Teninndifat. Außerdem ift ihnen auch der ausichlagnierten belgischen Soldaten das Kaufen, Lesen oder Berbreiten gebende Teil unserer Waffen- und Munitionsindustrie untertan. Eng siiert mit den größten deutschen. Sprengitoffmerten find wieder die Deutichen Baffen- und Munitionsfabriten (Berlin) und die Ramen ber herren, die in der Leitung diefes Unternehmens figen, findet man auch bei den Daimler-Berken wieder. annexionistischen belgischen Regierung in Le Havre geschleuderi besteht die engste Berbindung der bedeutendsten Bergwerksund Hüttengesellichaften mit der Waffen- und Mimitionsinduftrie. Ginige Dutend Großunternehmer beherrschen den ausschlaggebenden Großteil unserer gesamten Gruben- und Rüstungsinduftrie.

Durch die ungeheuren Rriegsgewinne, Die diesen Großunternehmern von der Rohgewinnung bis zur feinmechanischen Fertigfabritation gufliegen, ift ihre Macht noch unvergleichlich gewachsen, im selben Mage ungefähr, in dem die Reichsfriegsschulden angeschwollen sind. Dieje großfapitalistischen Magnaten, natürlich alles Tir-Es wurde ein Befehl ausgefertigt, durch den forian den Interspitzberehrer und Baterlandsparteiler, laffen nun die Deffentlichkeit mit Druckichriften bearbeiten, bestellen fich projefforale "Gutachten" über die "Notwendigkeit" der Annerionspolitif und üben einen folgenichweren Ginfluß auf die Reichsregierung aus!

Die Riefer Sandelsfammer gegen Aufhebung bes § 153 der Gewerbeordnung.

Die Rieler Sandelskammer, die fich ichon öfter durch, nicht länger dulden founten. Die belgische Regierung reaktionäre, arbeiterfeindliche Kundgebungen und Magnahfelbit habe die Tahne niedergeholt, unter der men bemerkbar gemacht, hat eine Eingabe an das Reichswirtschaftsamt gerichtet, in der sie die Beibehaltung des recht ber beutschen Regierung an Belgien bon § 153 der Gewerbeordnung fordert oder im Falle seiner. ich läßt sich heute nicht übersehen, ob nicht diese Be- 1914 gestritten hätten. Die belgische Regierung wolle Aufhebung die Aufnahme ergänzender Bestimmungen in andere Gesetze, durch die eine Schutwehr gegen das wirtichaftsfeindliche und die besonnenen Arbeiter beunruhigende Gebaren der aufrührerischen Elemente erreicht wird. Die An den belgischen Gesandten im Saag ist zur Uebermittlung Rieler Handelskammer tritt ganz als Sachwalterin der 311tereisen der großinduftriellen Scharfmacher und ihrer Lieblinge, der gelben Arbeiter, auf. Sagt fie doch in der Begründung der Eingabe, daß ber § 153 fast den einzigen Schutz gegen den Terrorismus bei Arbeitsftreitigkeiten bildet, und daß die Anklindigung feiner Aufhebung in den Kreifen der Industrie und der wirtschaftsfriedlichen Arbeiterschaft eine nicht unerhebliche Beunruhigung hervorgerufen bet Die Kieler Handelskammer hat also in den mehr als 31/4 Kriegsjahren nichts gelernt und ihre Stellung zu den Ge-

Gewerkschaftliches.

Der Bentralverband ber Dafdiniften und Beiger im Jahr Flandern stets mit größter Entschiedenheit befämpft, freilich mit 1917. Im dritten Kriegsjahr hat der Berband einen erfreulichen Kriegswirtichaft, daß erst alle Magnahmen veripätet Richt in dem angeblichen vlämischen Aftivismus des "Belgischen 7145 gesunkene Mitgliederstand erhöhte sich, trot zahlreicher Ginstamt auf die Anforderungen der Bertreter des freien frieden liegt der Grund der Mahregelung.

Socialist", sondern in seinem Eintreten für den Verständigungsziehungen zum Heugen der Reumflichen und Rückscher vom Heichen liegt der Grund der Mahregelung. Geeresdienst entlassener Rollegen auf 9331 Mitglieder. Soweit Meldungen borliegen, beträgt die Bahl der im Kriege Gefallenen 731. Die Einnahmen der Hauptfaffe betrugen 233 629 Mart, Die Ausgaben 180 478 Mt. Die Arbeitslofigkeit war im Berichtsjahr gering und demzufolge die Ausgabe für Arbeitslosenunterstüßung as der Straßburger Professor Spahn, Sohn des alten seit Ginführung dieses Unterstützungszweiges in einem Jahre aus. Bentrumsführers und jetigen preußischen Justizministers gegeben wurde. Für Krankenunterstützung mußten dagegen Beter Spahn, erstattet hat, kommt zu dem Ergebnis, daß die 26.234 Mt. ausgegeben werden, tropbem die Gabe nur die halbe frangösisch-lothringischen Gebiete "aus historischen, strategi- Sobe ber Arbeitslosenunterstützung betragen. Auch das Sterbe-

Carl Todhade und Camille Huhsmans, brei der inter- Stahlinduftrieller und des Bereins deutschen beitelosenunterstützung, 52 889 Mt. für Krankenunterstützung und

deutsche Staatsangehörige, deren Ehemann, Schriftsteller Hans wichtige Neuerscheinung in Neclams Universal-Bibliothek, Nr. 5941, umen S!" jagte er turz und führte mich auf frum- Bagenseil, sich wegen Berweigerung der Militärdienstpflicht in 5942. Aus Gobineaus Nachlaß. In autorisierter Uebertragung

> Geschichtlich weit ausholend geht der Berfaffer im erften Teil Zusammenbruchs von 1870 nach, wobei er an französischen Zuhermann Schäffer, Frau Unis Bagenjeil-Tahlor, hermann ständen und Berhaltniffen die schärffte Kritif übt und seinen

Sut ab! - 08 Rummet weg! - betitelt fich ein weiteres heftchen neuer Mundart-Dichtung von Frit Diehm in Karlsruhe, Der Berfaffer wendet fich mit braftischem humor gegen das gewohnheitsmäßige Tragen von Hüten und Krägen, um in öhnlicher Beise, wie er es mit seiner gereimten Ausmunterung "Lafet barfuß!" für die Füße getan hat, nun auch für Kopf und Sals mit ben Mahnungen "Out ab!" und "is Rummet weg!" die Befreiung des Menschen bom herkommlichen und fostfriesigen Mode= und "Anftands"=Zwang in die Bege gu leiten. Die originelle Dichtung, welche mit spassigem Titelbild verseben ift, ift zu 25 Bfg. im Selbstwerlag und Schriftenhandel bier ethältlich.

Bachtfeuer, Runftlerblatter gum Rrieg 1914/18, herausgegeben bom nirtichaftlia en Berband bilbender Ginftler, Berlin, Biclel-Borlag, Borlin Bilheimit:age 48: 30 7. Die Nr. 179 erichien als Roloniainumnin ;. entoatt it a. einen Auffah "Polo-

ruhe"

titel, in

ins Mug

Borjali

rungen 1

ung bon

haben w

Heinere

Birtida

germe

bamalige

gen m

idjafter

ohne

in flein

ich bere

pielen

tener i

einen 2

Lage if

bem 211

Bortviir

Wir I

ungen de

felbe über

ing tatfac

mit ben hi

ferne, in 1

chmen zu

rauf hinzu

e jofor

erwagung

ezweifeln.

imer eri

nissen gla

ein. Aber

iden M

mtes" f

rößere

id nach 2

roge: Au

euanlagen

m zuläffig

unbheitlic

b) no

ißiger Au

llen zu en

c) 92 e

gsbauten

d fann, t

nilich bei

tehmigt n

jern. Die

irffter Ber

Lugue

litrie au

Gemeind

gen. Di

mung ber

Bir mör

ie Brauerei

räume

tden gest

Rat

Nu

iebig Klare

weride, Diahn, Dr.

art, Dr. L

hand

Porto n

uten fir

teilung.

a) II n

In

113

zwede während des Krieges belaufen fich auf 356 618 Mt. Das Barbermögen ber Haupttaffe betrug am Jahresichluß 386 689 Mf.

Die fortgesehte Breisfteigerung aller für den Arbeiter unentbehrlichen Waren veranlagte ben Berband, die Bünfche ber Mitglieber auf Lohnerhöhung tatfräftig zu unterftüßen. Es gelang im Berichtsjahre in 353 Betrieben für 6975 Mitglieber Lohnforberungen zu erreichen. Der Gesamtbetrag ber Lohnsteigerungen beträgt pro Jahr 2 293 145 Mt. Am Jahresichluß bestanden noch 212 Tarifvertrage für 827 Betriebe mit 3491 Rollegen. - Bon einer Beitragerhöhung durch den Berband wurde Abstand genom einer Beitragserhöhung durch den Berband wurde Abstand genom-

Aus der Partel

Bertvolle Erinnerungen.

Unfer Leipziger Parteiorgan halt im Laufe einer Auseinanderseigung der "Bolfszeitung" erneut bor, daß gang allein fie felbst die Berantwortung der Kriegspolitit der Bartei und Deutschland trage. Habe boch am 4. August 1914 der Chefredafteur der "2. B." erffart: "Bir wollen nicht nur im Kriege ein Bolt bon Briidern fein!" Da wurde ber Burgfriebe. Am 4. August 1914 idrieb die "L. B.": "Wir wiffen gang genau, daß in Deutidland niemand daran gedacht hat, Frankreich gu überfallen. Mit tiefem Schmerz feben wir die Regierung Frankreichs im Bunde mit den berbrecherischen Gewalten, die bas ruffifche Bolf fnechten und ausbeuten!" Da entstand die Ueberzeugung ber Arbeiterschaft, daß Deutschland einen Berteidigungsfrieg führt. Und am 11. August 1914 schrieb die "L. B.", Sag Bolen, Juden und Litauer in den deutschen Truppen ihre Be= freier erblidten. Da legte fie ben Reim gum jetigen Ruffen-

Jest aber hagle es in der "L. B." täglich "Barteiverräter", "Leichenschänder", "Tempelschänder", "Kotwerfer", "Gunuchen" und ähnliche liebliche Ausbrude über jeben Gozialiften, ber folche Gedanken auch nur anzubeuten wage. Besonders seit dem Reinfall bon Niederbarnim fei der Bolfszeitungston noch um einige Grade tiefer gesunken als früher, wenn dies auch schwer möglich

Brudfal, 7. April. Gine Rartellfigung des Gemertichaftstartells findet am Dienstag Abend 8 Uhr in ber "Bfalz" ftatt. Alle Gewerfichaften werben aufgefordert, biegu ihre Delegierten zu entfenden. Benn feine Delegierte gewählt find, foll ein anderes Mitglied erscheinen, damit jede Gewerkschaft

Der Gautag ber Sogialbemofratifden Partei Gubbaberns, ver an den Oftertagen in München stattfand, war von 44 Delegierten besucht. Der Bericht bes Gauborftandes, ben Gen. Timm erstattete, ftellte fest, bag in ber Parteiorganisation trop ber burch ben Krieg verursachten Schwierigkeiten wieder Fortidritte gu verzeichnen find. Den Kaffenbericht gab Gaufekretär Nimmerfall. Durch eine Beitragserhöhung sollen die Parteiinstanzen Mittel für die kommenden Bahlkampse erhalten. Es wurde beschloffen, den Ortsvereinen zu empfehlen, den Parteibeitrag auf minbeitens 50 Bfg. im Monat für männliche, auf 30 Bfg. für weibliche Mitglieder zu erhöhen bei einer Aufnahmsgebühr von 50 Pfennig. An den Landesvorstand sollen davon abgeführt werden 20 Prozent, an den Gauvorstand 20 Prozent, an den Hauptvorstand 10 Prozent und an die Wahlfondstaffe 10 Prozent. Die übrigen 40 Prozent follen ben Ortsvereinen gur Dedung lofaler Bedürfniffe verbleiben. Parteiorte mit eigenen Gefretariaten haben nur 10 Prozent an den Cauborstand abzuliefern. — Aba. Dimm referierte über die Wirtschafts - und Gogial. politif der Partei und deren zufünftige Aufgaben, Abg, Auer über die innere und außere Bolitif der Sogial= demokratie, worauf folgende Entschließung einstimmig angenommen wurde: "Der Gautag anerkennt die Politik ber fogialdemokratischen Reichstagsfraktion. Er verlangt, daß die Reichs= tagsfrattion alles daran fest, um in Dentichland eine bon freifeitlichem Geifte geleitete Politik burchguführen. Nur burch eine fen au einem friedlichen Nebeneinanderleben ber Bölfer. Rur baburch fann auch ein bauerhafter Frieden erreicht werden. Rut badurch eine Bolitif, die bom Geift der Freiheit und des Rechts weltpolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben löfen, die ibm gestellt find, jo tann bas nicht geschehen mit ben Methoden und Braftifen der oftelbijden herrentafte und den volfsverhetenbeit kann auch der äußere Frieden gewinnen und dauernd gefichert werden.

Sonflife in ber norwegischen Cozialbemofratie. Bor ben Reiertagen fand in Priftiania ein Barteitag der norwegijden Gogialbemofratie ftatt, auf bem fic bie nämlich mit bem Rudtritt bes Parteivorstandes, nachdem es sich erwiesen hat, daß die Shndifaliften in allen angeschmittenen Fragen die Stimmenmehrheit befiten. Gine der wichtigften Enticheidungen galt der Saltung ber Bartei in ber Teuerung 8: frage. Der ihndifalistische Borichlag, ber mit einigen dreißig Stimmen Mehrheit angenommen murbe, verlangt unter anberem, daß die Barter fich eine Maffenattion und die Revolution im Rampf für die wirtichaftliche Befreiung ber Arbeiterflaffe borbehalten muffe. Der Kongreß beidlog außerdem ben Anichluft an die Zimmerwald-Richtung und sprach fich im Bringip für ben Militärstreif als Rampfmittel aus. Die Opposition persuchte, Die Lian, ben Borfibenben ber norwegijchen Fachorganifationen, jum Berbleiben im Borftand ber Pariei gu bewegen; bas gelang jedoch nicht, ba, wie Dle Lion ausführte, die Mehrgahl der Fachorganisationen sich im Gegensatz zu den gefaßten Beschlüffen befinde. Die neue Parteileitung erflärt sich nicht gegen die Teilnatime an ben Wahlen, will jedoch gleichzeitig versuchen, ihre Beichluffe über die Maffenaftion, den Militärstreif und die eventuelle Diftatur nötigenfalls in der Pragis anzutvenden.

Der Korrespondent des Kopenhagener "Sozialdemofraten" tommentiert bie Ereigniffe folgendermagen: "Man muß um ber norwegischen Arbeiterpartei jelbst willen hoffen, daß durch die Taktif, die jest angewendet werden foll, nicht allguviel in Stude acichlagen wird, bebor bie Partei wieber ins alte Gleis gurudfebrt und wieder den Kurs fährt, der die norwegische Partei so mächtig pormarts gebracht hat."

Der neue Barteiporftand fest fich aus Redatteur Grepp, Abvofat Emil Stang und Redafteur Tranmael, bem Leiter des Parteiblattes "Socialdemokraten" in Rriftiania, gujammen. hat foeben eine neue Berordnung über den Berlehr mit Bier und

135 672 Mt. für Unterstützung der Familien von Ariegsteilneh- bifaliftischen Richtung, beren borläufiger Gieg fonftatiert werden daß Bier und Erfachbier, beren Stammwürze mehr als 3 h mern ausgegeben. Die Gesamtauswendungen für Unterstützungs- muß, gurud. Die meiften Anhanger haben die Syndifalisten in an Ertratifoffen entbalt, nicht bergestellt und daß Bier und den großen Arbeitszentren beiderseits des Kristianiafjords und im Bestland, sowie in Telemarfen, wo die großen Galpeterfabrifen liegen, ferner in der Umgebung von Trondheim im nördlichen Rorwegen. Die Albiogialisten haben ihre Anhänger vor allem im füdlichen Teil Norwegens und in den Landbiftriften.

Bnden.

Aus der badifchen Juftig.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht folgende Beränderungen im höheren Richterdienft: Der Erfte Staatsanwalt Dr. Karl Kempff in Karlsruhe wurde zum Landgerichtsbirektor dafelbit, Landgerichtsrat Dr. Heinrich Betgler in Rarisruhe jum Oberlandesgerichtsrat und Staatsanwalt Eduard Link in Freiburg zum Ersten Staatsanwalt in Offenburg ernannt, sowie der Erste Staatsanwalt Franz Schlimm in Offenburg nach Karlsruhe und Staatsanwalt August Mehl in Konstanz nach Freiburg in gleicher Eigenschaft versett.

Schluffigung ber Bab. Landwirtichaftstammer.

Die Bad. Landwirtschaftsfammer führte am Samstag vormittag ihre Beratungen zu Ende. Sie stimmte einer Satzungsänderung zu, durch welche die Bollmachten des Bor-standes der Landwirtschaftskammer etwas erweitert werden und wählte anstelle des verstorbenen Verbandsdirektor Riehm ihren Vorsigenden Dekonomierat Saenger zum Mitglied des Bad. Eisenbahnrats. Sodann genehmigte die Kammer den Ankauf des Geländes für das Versuchs- und Lehrgut in Raftatt, sowie den Ankauf des Hauses Stefanienstraße 45 in Karlsruhe, das neben dem jetigen Geschäftsgebäude gelegen ift, zur Erweiterung der Büroräumlichkeiten. Sodann ermächtigte die L.-A. den Borftand, ein geeignetes Antvefen ür die Errichtung eines Lehrgeflügelhofes und für die Erichtung eines Bersuchs- und Lehrgutes im Schwarzwald-

gebiet zu erwerben. Es folgte die Besprechung über den Zuschuß zur Hagel versicherung. Es wurde ein Antrag angenommen, nach welchem die L.-A. von ihren Ueberschüffen aus friegswirtschaftlichen Magnahmen ein Kapital von 650 000 Mt. absondert und die Zinsen daraus dem Ministerium des Innern zur Berfügung stellt. Es wurde dabei der Bunsch ausgesprochen, die Regierung möge die Frage der Errichtung einer badischen Landeshagelversicherungsanstalt erneut prüsen. Der Bertreter der Regierung, Oberregierungsrat Arnold, erflärte sich mit dem Inhalt des Antrages einverstanden. Der Errichtung einer Landeshagelbersicherung stilnden aber erhebliche Bedenken gegeniiber. — Ohne weitere Debatte wurden die Rechnungen der L.-A. für 1916 für unbeanstandet erklärt und der Boranschlag für 1918 en bloc angenommen. Damit war die umfangreiche Tagesordnung der diesjährigen Bollversammlung erledigt und der Borsitsende Saenger ichloß die Tagung mit einem dreifachen Hochruf auf das badische Bei- explodierten Sprengschuß sehen. In demselben Augenblid erfo matland und den Großherzog.

Gin deutsches Forschungs-Institut in Karlsruhe.

Als im Jahre 1915 wegen Mangels an Spinnrohitoffen in Baben ein großer Teil der Spinn- und Bebereien des Wiesentals den Betrieb einstellen mußte, wurde die erste Papier: garnspinnerei Babens in Wehr bei Schopfheim gegründe und im folgenden Jahr in Betrieb genommen. Unter energischer Förberung von den verschiedensten Seiten hat fich die Papiergarnpinnerei in Baben außerordentlich rasch und stark entwidelt, so daß fich hierfür bald zwei Mittelpuntte, in Wehr und Ronftayz, bilbeten. Damit hat Baben einen dauernden Borfprung vor den anderen Bundesstaaten erlangt und bis jest beibehalten. Der außerordentliche Professor der Chemie, Dr. Ubbelobbe, hat burd Berjuche, die er im demijden Laboratorium der technischen Hochschule in Karleruhe anstellte, die Papiergarnspinnerei wesentlich gefördert, so daß er bei der im Jahre 1916 in Berlin erfolgten Gründung bes Berbandes beutscher Papiergarnwebereien zu beffen Borfibenben gewählt wurde. Der Plan, in Berlin ein Forichungsinititut für Textilerjahstoffe ins Leben zu rufen, ließ sich Leute in Zukunft abzuseben. aber angesichts ber in Baben und besonders in dem Forschungs institut ber technischen Bochschule erzielten Fortidritte nicht berwirklichen. Nachdem die badische Industrie überdies reiche Mittel getragen ift, fann ein Buftand berbeigeführt werden, mit bem bem babifchen Minifterium bes Innern gur Fortführung alle Bölfer zufrieden sein können. Soll Deutschland die großen und Weiterführung wissenschaftlicher Untersuchungen gur Berfügung gestellt hatte, berief bas Ministerium des Innern im Degember v. J. die Bertreter der Industrie, der Behörden und anberer Antereffenten gu einer Beiprechung nach Ratisrube, den Treibereien der Baterlandspartei. Rur durch Recht und Freis in der der Ausbau der Forschungsstelle zu einem deutschen getragen. Foridungeinstitut für Tegtie-fatitoffe einim mig beschloffen wurde. Gleichzeitig wurde auch der geschäftsführende Borftand mit Dr. Ubbelogde und ein aus Bectief in ben Beforten, Biffenfchaft und der Ind gin e bestehendes Ruratorium gewählt. Das dentsche Forschungsinftitut für Textilersabstoffe in Syndikalisten durchzuseben vermochten. Der Parteikongreß endete Karlsruhe soll durch wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten die Durchbildung der Textilinduftere in biologischer, dennider und mechanischer Beziehung fördern und ift gleichzeitig eine Sammel ffatte für Erfahrungen auf bem Bebiet ber Tertiferfatifoffe. Es arbeitet im engen Anschluß an die Induitrie und erstreift feine Wirffe mfeit auf das gange deutsche Reich. Die Errichung und ter bes Gothaer Bereins taum erschöpfend fein. Man weiß Petrieb eines folden Inititus hat namentlich auch für die technifche Sochichule erhebliche Bedeutung wegen ber wechselleitigen Attropung beiber wiffenschaftlichen Zentralitellen, die für die Terlinduffric im allgemeinen und Die Erforichung von Spinnfofern and Erfetitoffen fur bie gebrauchlichen Epinn. und Webftoffe bon gurfer Bichtigfeit find. In fmangieller Begebung ift bas Unternehmen burch bie tei fin bon ber Induftrie gur Berffigung gestellten Mittel vollständig gesichert.

> Die Wohnungsfrage vor bem babifden Landtag. Der Quartalswedfel hat gezeigt, daß die Berhaltniffe auf dem Bohnungsmarkt außerordentlich beunruhigend find. Bier Jahre ruht nun fast jede Bautätigkeit. Wenn nicht eilig Maknahmen ergriffen verden, gehen wir ichweren Zeiten im Wohnungswesen enigegen. Der Landtag wird fich bemnachit mit ben gablreichen Eingaben au beichäftigen haben, die Mittel und Magnahmen gur Beämpfung der Bohnungsnot forbern. Gine übersichtliche nütliche Bujammenftellung ber berichiedenen Borfchläge zur Löfung ber Bohnungsfrage gibt die Ar. 3 ber Zeitschrift des Landesohnungsvereins, die bon beffen Geschäftsftelle im Minifterium bes Innern, Karlsruhe, toftenlos zu beziehen ift.

Gine neue Bierverordnung. Das Minifterium bes Innern Redafteur Bidnes zieht sich von der Leitung des Blattes der ihne Ersathier erlassen. In dieser Berordnung wird u. a. bestimmt,

sabbier nicht untereinander gemischt werden dürfen. Beim tauf durch den Bersteller darf der Preis für 100 Liter Bi Fäffern bei untergärigem und obergärigem Bier 23 Mt. un Erjatbier 21 Mt. nicht überfteigen. Der Boditpreis ichliet Rojten ber Beförderung bis zur Ausschankstätte und die der Rudbeförderung der leeren Gäffer ein. Der Ausschan darf in den Gastwirtschaften für Bier betragen bei 0.3 15 Pfg. und bei 0,35 Lifer 18 Pfg., für Erjasbier bei 0,3 14 Pfg. und bei 0,35 Liter 17 Pfg. Flasdenbier barf beim fauf burch den Beiterverfäufer nicht mehr toften für Bier 0.35 Liter 15 Bfg., 0,5 Liter 19 Bfg. und 0,7 Liter 26 Pin 1 Liter 38 Pfg.; für Ersatbier bei 0,35 Liter 14 Pfg., 0,5 18 Pfg., 0,7 Liter 24 Pfg. und für 1 Liter 33 Pfg. Für m ner, Biloner ufm. Biere burfen bie Begirffamter höhere 2. aulaffen.

Baben-Baben, 7. Upril. Im Sotel Beloue an ber Lichtentel Allee brach gestern Feuer aus. Es zerstörte ben Mansarden Dachstod. Bei ben Rettungsarbeiten wurden mehrere 36 wehrmänner verlett.

Oftersheim, 5. April. Der Landwirtsehefrau Jafobi mur ein Ralb und vier Safen gestohlen und bas Ralb in einem nadbarten Walde geschlachtet.

Mannheim, 7. April. Aus bem Redar wurde Die Leide ... lifiahrigen Berkäuferin gezogen, die am 11. März den Zob fluffe gesucht hat. — Ein 57jähriger Beamter bat fich in Wohnung in Neuoftheim erschoffen.

Mannheim, 7. April. Die Stadtvervaltung will im Ben mit der Sandwerkstammer, dem Arbeitgeberverband und Gewerkschaftskartell eine G. m. b. H. zur Beschaffung von ! ungseinrichungen gründen und fich mit 1 Million Mart beteiligen. — Der Landbank G. m. b. H. wird bie Stadt 10 000 Mf. beitreten

Freiburg i. Br., 5. April. Gestern Abend wurde eine 42ion andwirtsfrau vor dem Sauptbahnhof bei lleberichreite Straßenbahngleife von einem Straßenbahnwagen ange ind zu Boben geschseubert. Sie erlitt starke Verletur Ropfe und nußte in die dirurgische Alinit übergeführt

Schwisheim i. 28., 5. April. (BIB.) Geftern Abend follte Soldat, der fich von seinem Truppenteile entfernt hatte, w Gendarmerie festgenommen werden. Als ein Gendarm ben ing verhaften wollte, brachte biefer dem Beamten zwei ? fiche bei, worauf ber Gendarm zusammenbrach. Der konnte fesigenommen werben. Der Anschlag mit ber Schu auf den Kommerzienrat Bally wird mit bem gleichen Täter in fammenhang gebracht.

Daisbach (A. Sinsheim), 5. April. Auf bem Urfenbe Bofe fiel der 69jährige Landwirt Johann David Horsch in fe Scheune 21/2 Meter tief. Er erlitt eine schwere Schädelberlein der er erlegen ift.

Dergerau (A. Baldshut), 6. April. In einem Stein wollte der ledige Arbeiter Johann Stoll von hier nach einem ie Explosion und Stoll wurde lebensgefährlich verlent

Riebofdingen (A. Waldshut), 7. April. Beim Solgio wurde der verheiratete 51jährige Johann Pfeifer von türzenden Tanne getroffen und getötet.

Heberlingen, 7. April. Wie ber "Seebote" mitteilt, mi er Haubtbersammlung des Prefbereins "Linzgaubote" ber rag, in Erwägung über die Frage einer Zusammenlegu eiden hiesigen Zeitungen einzutreten, einstimmig abgelehnt. eine fünftige politische Saltung teilt ber "Seebote" mit, er t unter seiner neuen Leitung in der Zeit bes Burgfriedens Sauptaufgabe in ber vaterländischen Wirtsamfeit erbliden

Entlaffung bes Lanbfturmjahrgangs 1869. Das "Arme ordmungeblatt" beröffentlicht einen friegsminifteriellen E vonach bis zum 30. April spätestens bie 1869 geborenen Grund der Landsturmaufrufe zu den Fahnen einberufenen fturmleute zu entlaffen find, fofern fie nicht freiwillig im T bleiben wollen. Dementsprechend ift von der Ginberufung

Miseidien für Rermundete. Das "Armeeverordnu eröffentlicht die Ausführungsbestimmungen zu ber aller Kabinettsordre vom 8. März 1918, betr. das Abzeichen für wundete. Das Abzeichen ist aus Gisen und zeigt auf einer einem Lorbeerfranz eingefasten Schild einen Stablhelm auf gekreuzten Schwertern. Es ist schwarz bei ein- und zwei mattweiß bei drei- und viermaliger und matigelb bei fünfmehrmaliger Verwundung. Es wird auf der linken unteren

Die Berrohung ber Jugend, Neber die fich allerorien & Berrohung der Jugend wird jest weiblich geflagt, Leider ! fen fich die Bejdwerdeführer meift auf die Reitstellung ache und bemühen sich höchit selten ihren Ursachen Brund zu kommen. Eine in dieser Beziehung äußerst auf Reifftellung verdient die Beachtung der Deffentlichte Gotha hat der in der Rinderfürforge tätige Frauenhil ermittelt, daß in diefer Stadt 450 Rinder tagsuber ohne Aufficht sind. Wie in Gotha, jo wird es in den mei beren beutichen Stähten liegen. Außerdem werben bie dwer auf diesem Gebiete genaue Ermittelungen find, ! festgestellte Ziffer beantwortet erschöpfend die Frage: verroht die Jugend? Haben die Eltern schon keine 8 Ainder zu beaufsichtigen, so haben sie natürlich erft rec Beit, ihre Rinber zu erziehen.

Invaliden- und Rrantenrente für Rriegsverleite. oft bor, daß Kriegsverlette berechtigte Ansprüche auf 3 und Granfenrenten berlieren, weil fie ben Antrag gu ipa Die Kriegsbeschädigtenfürsorge weist deshalb darauf Kriegsberlette, die gegen Invalidität verfichert find und bi ftigen Borausfetzungen erfüllen, bei mehr als amei Dritte werbsunfähigkeit infolge Berwundung oder Krankheit einer fpruch auf Invalidens und Krankenrenten haben, auch in für die gleiche Zeit ihre Militärgebührniffe begiehen. Rach ber RBD. dürfen jedoch bie Renten für die Zeiten, Die fan ein Jahr bor dem Tag der Antragitellung liegen, nicht m zahlt werden. Es ift alfo notwendig, ben Antrag rechts ftellen. Der Anspruch auf Invalidenrente besteht banel über zwei Drittel Erwerbsunfähige vom Tage des Ein dauernden Invalidität ab Bei vorübergehender Invalid der Anspruch auf Krankenrente nach Ablauf von 26 Bod die weitere Dauer der Inbalidität. Die Anträge find beim ständigen Berficherungsamt zu stellen.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Seite 4. ge mehr als 3 b

id daß Bier und bürfen. Beim ir 100 Liter Bi Bier 23 ML um öditpreis ichlief tätte und die Der Ausican tragen bei 0,3 rjagbier bei 0,3 nbier darf beim toften für Bier),7 Liter 26 Pie

te an der Lichtentel ben Manjarden p ben mehrere de

er 14 Pfg., 0,5

33 Pfg. Für M

ämter höbere Bri

efrau Jasobi wur 8 Ralb in einem b

purde die Leiche et

. März den Tod i ter hat sich in sein ung will im Berei berverband und Beichaffung von P

Million Mart

wird die Stadt wurde eine 42ian ei lleberichreite hnwagen ange rfe Verlebunge übergeführt me ftern Abend jollie affernt batte, no Gendarm ben Beamten zwei I enbrach. Der g mit der Schul gleichen Täter in

Auf dem Urjenbo david Horid in is ere Schädelberleun

In einem Steinb hier nach einem n en Augenblick erfolg lich verlett. il. Beim Holgin Pfeifer bon en

e" mitteilt, wurde Linzgaubote" ber l Bujanimenlegun umig abgelehnt. Burgfriedens i amfeit erbliden.

69. Das "Arm minifteriellen G 1869 geborenen, n einberufenen freiwillig im 2 e Einberufung jok

rmeeberordnu gu der allerhe 8 Abzeichen für eine und aweir atigelb bei fünf.

flagt, Leider be Feitstellung be Urfamen o ig äußerst auf ige Frauenhilf tagsüber ohne s in den men werden die 1. Man weiß ungen find. A die Frage: Kon feine B irlich erft red

riidie auf Ind Intrag zu spät lb darauf him ert find und bit als zwei Dritte Krantheit einen haben, and me eziehen. Rady Beiten, die lang liegen, nicht mo Antrag rechtzeit besteht bauernb ige des Einiri nder Invalibite bon 26 Work

nträge find beim

Aus der Stndt.

* Karlernhe, 8. April.

* Rodymals bie Bohnungsnot in Rarleruhe.

Unter ber Heberfdrift "Die Bohnungenot in Rarisrube" brachten wir in unserer Rummer bom 6. April einen Brtifel, in bem gesagt war, daß die Stadt bis jest nur Mag. abmen Ms Auge gefaßt habe, die erst nach dem Kriege wirken sollen, Borichläge dagegen, die fofort wirken", feien in den Ausfühungen des herrn Oberburgermeifters in der Burgerausichuffithung bom 25. Februar vermist worden. Im Anschluß daran faben wir den Umbau größerer Wohnungen durch Zerlegen in ffeinere und die Benutzung seerstehender Geschäftsräume und 66% Proz. oder mehr von der vollen Rente befragen;

In einer Zuichrift an uns ftellt nun der herr Oberburgermeister fest, daß er auch über diese Magnahmen in seinem rechtfertigen, daß die Zulage nicht benötigt wird. domaligen Vortrag gesprou,en hat und schreibt:

"Ich habe mich auch bereits durch personliche Verhandlungen mit hiefigen Brauereien als den Gigentumern der Wirticaften bemuht, in biefem Ginne gu wirten, leider bis jest ohne gebnis. Ich fürchte auch mit der Umwandlung größerer ich bereits in meinem Bortrag auseinandergesetzt habe, diese in vielen Fällen technisch faum möglich ober unverhaltnismäßig teuer ift. Im übrigen hat ber Stadtrat auf meinen Antrag bem Artifel bes "Bolfsfreund" folde Borichlage; mit blogen Borwürfen aber wird nichts beffer gemacht."

Mir haben uns im Stenogramm über die begüglichen Ausfühungen des herrn Oberburgermeisters dabon überzeugt, daß derelbe über die genannten Magnahmen in ber Burgerausschutfiting tatsächlich gesprochen hat. Bon den erwähnten Berhandlungen mit den hiefigen Brauereien war uns nichts bekannt. Es lag uns ferne, in der Sache Stellung gegen den Herrn Oberbürgermeister ehmen zu wollen. Es war uns hauptsächlich darum zu tun, darauf hinzuweisen, daß man bis jetzt von Magnahmen der Stadt, ie fofort wirken, noch nichts gemerkt hat. Dafe erwägungen" darüber schon gepflogen wurden, wollen wir nicht esweifeln. Mer die Sache erscheint uns so wichtig, daß wir mmer erneut auf sofortige Magnahmen dringen gu miffen glauben. Gewiß werben Schwierigkeiten ju überwinden m. Aber etwas kann immer gemacht werden. Nach den "Am tiden Mitterlungen und Radridten bes Rriegs. emtes" find folgende Richtlinien aufgestellt:

a) Il m = und Musbauten, insbesondere Umbau bon ioge: Ausbau der Dachboben für Bohnungszwede sowie undheitlich besonders gunftigen Berhaltniffen bei icharfiter Be-

b) Rotftandsbauten, 3. B. Baraden in behelfsisiger Ausführung, ein Aushilfsmittel gur beichleunigten Befeillen zu empfehlen ist.

e) Reubauten: 1. Fertigftellung der ftillgelegten Bobgsbauten. Die Beiterführung ist von Fall zu Fall zu prüfen b fann, wenn es die Berhältniffe einigermaßen gulaffen, namlich bei geringen Anforderungen an beschlagnahmte Bauftoffe,

Falle Partei Der Grund- und Hausbesit hat selbstredend fein germeifter von Hollander-Mannheim,

Adstung! Unfallrentenempfänger! Aus bem Arbeiterfefretariat wird uns geichrieben: Rach der Berordnung bes Bunbesrafs vom 17. Jan. 1918 können Empfänger von Unfallrenten eine monatliche Zulage von 8 Mt. zu ihrer Rente erhalten, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt find:

1. die Rente, die der Berlette gegenwärtig bezieht, muß

2. der Berlette muß fich im Inlande aufhalten: 3. es dürfen nicht Tatiachen vorliegen, welche die Annahme mitteln gestellt.

Wir wollen nun ausbriidlich darauf hinweifen, daß diefe Bulage nur auf Antrag gewährt wird. Der Antrag ist an die betreffende Berufsgenoffenschaft oder an das Berficherungsunt zu richten. Nach unjeren Erfahrungen haben zahlreiche Unfallverlette, die nach den obigen Angoben Anipruch auf die Abolf Görger einen Bortrag (mit Lichtbildern): in fleinere Bohnungen wird nicht viel zu erreichen sein, da, wie Zulage haben, einen Antrag noch nicht eingereicht. Den befressenden Unfallverletzten ist zu raten, den Antrag sobald als Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willsommen.

* Das Schwurgericht im zweiten Bierteliahr ift heute Mon-

Sein 25. Chejubifaum feiert heute unfer Barteigenoffe Will. Wir nehmen Beranlaffung, ihm, fowie feiner Gattin gu gu empfehlen. ihrem filbernen Chrentag unfere beften Gludwünsche bargu-

Na. Der Berbenusichuft für bie 8. Kriegsanleihe hat bie biefige Bevölferung und insbesondere auch die Bertrauensmänner aus der Burgerichaft und der Beamtenichaft gur Berbung für die Kriegsanleibe in den großen Rathaussaal eingeladen. Oberfeutnant Dr. Müller bom ftelle. Generalfommando bes 14. Urmeeforps hielt einen Lichtbildervortrag über ben Rreislauf der Milliarden. Im Lichtbilde murben bie berichiedenen Wertverförperungen in Aleidung, Bewaffnung und Ernährung von heer und heimat vorgeführt. Den Schluß bilbete ein ernster Appell an das Berantwortungsgefühl des modernen beutschen Staatsbürgers, ber, allenthalben Deutschland über alles tellt, auch über innerpolitische Mängel.

Landgefellichaft Aurland. Ant Samstag abend fand bier im Krofodil" eine Besprechung statt, die den Zwed hatte, über die Landgesellichaft Rurland" Auflärung zu schaffen größeren Bohnungen durch Zerlegung auf kleinere, eine der Berjammlung führte Major a. D. Kreßmann, den Bor kahne, die meist ohne erhebliche Schwierigkeiten ausführbar trag über die Ziele der neuen Gesellschaft hielt der hier wohle trag über die Ziele der neuen Gesellschaft hielt der hier wohle und die Berbearbeit dafür in Baden borgubereiten. Den Borfit enanlagen von Kellerwohnungen. Lettere sind jedoch gesellschaft m. b. H. im September vom Kurlandischen Landtage beichloffen, von der Militärverwaltung in Kurland gutgeheißen und im Dezember v 38. vollzogen worden. Gie hat fich die wirtchaftliche Entfaltung Aurlands zum Ziele gesett. Kurland, mit ber ungefähren Grofe Belgiens, befitt einen febr fruchtbaren Boden, großen Bafferbeftand, reiche Bafferfrafte, treffliche Sanung der Wohnungsnot, das nur in den dringenden Ausnahme- dels- und Berfehrsmöglichkeiten, aber infolge der Kinderarmut ber lettischen Stammbebolferung nur eine fehr bunne Befiedeung. Zur Erreichung der Gesellschaftsziele follen auf den bon den Großgrundbesitzern abgetretenen Landflächen (ein Drittel ihres Gesamtbesitiftandes) und auf Krongütern beutschruffische Bauern und deutsche Kriegsteilnehmer gu Sundertiaufenden angefiedelt mehmigt werden. 2. Bau von einzelnen Wohn- und Gruppen- bel gefördert, Berkehrswege zu Wasser und zu Lande gebaut bezw. fern. Die Anträge sind von Fall zu Fall zu prüfen, jedoch unter berbessert, verlegenden. Es öffnet sich somit auch dem deutschen Kairffter Beurteilung, joweit es sich um größere Wohnungen han-berbessert werden. Es dynamical auch der Berbessert werden. Es dynamical auch dem deutschen Industrie aller Zweige ein ergiebiges wir in unserem Münchener Parteiblatt "Münchner Posten der Betätigungsfeld. Für die Landgesellschaft Kurland wird ein lassen Sie sich die betreffenden Kummern zusenden. auten sind mit allen Kräften zu fördern. Anträge aus der Kapital von 25 Millionen Mart dadurch beschaffen werden, daß uftrie auf Herstellung von Arbeiterwohnungen sowie von seiten die Großgrundbesiber Anteile der Gesellschaft in gleicher Göbe Gemeinden sind der Bautenprüfungsstelle zur Prüfung vor-als Zahlung für die abgetretenen Landitüde übernehmen. Weitere Algen. Die Genehmigung ist abhängig zu machen von der Zu-Liegen. Die Genehmigung zu der Zu-Bir möchten zum Schluß noch dabor warnen, bem Stand- tretern ber Industrie, tes Handels, bes boberen Beamtenstandes. Brauereien mit ihrem umfangreichen Häuserbestis sind in dem sammlung einmütige Zustimmung, der in beredten Worten Bür- itroße 24.

Interesse an energischen Magnahmen gegen die Wohnungsnot. Siegrist, Geh. Oberbaurat Rehbod, Geh. Oberfinanzrat Die Rente kann nur steigen, wenn möglichst wenig gemacht wird. Zimmermann und Domanendirettor a. D. Soffmann Es wird Sache des neu eingesetten Bohnungsausschuffes Ausdrud gaben. Schließlich wurde ein Ausschuft gebildet, der die sein, darauf zu dringen, daß er möglichst weitgehende Rechte er- Borarbeiten zur Ausdelmung der Kurlandgesellschaft auf Baden in die Wege leitet.

Strafenbahn-Bagenhalle. Da die im Beften Der Stadt an der Honfellstraße — geplante Wagenhalle erst einige Zeit nach Kriegsende wird erstellt werden fonnen, die bestehenden Sallen aver zur Unterbringung der Wagen nicht mehr ausreichen, soll alsbald als vorläufige Aushilfe Ede Durlacher Allee und Tullatraße eine später anderweit verwendbare Bellblechhalle aufgestellt werden. Beim Bürgerausschuß wird Antrag auf Zustimmung zur Bestreitung der Kosten der Halle (48 000 Mt.) sowie der Erds, Gleis- und Oberkeitungsbauten usw. (18300 Mf.) aus Anlehens-

Br. Softheater. Es tritt für heute Abend eine Spielplanänderung ein; ftatt "Abam" wirb "Der Raub ber Cabinerinnen"

Arbeiterbildungsverein. Heute, Montag, abends 8. 116r halt Sauje bes Bereins Bilhelmitr. 14 herr Oberingenieur "England und Franfreich — Land und Leute". Der

einen Wohnungsausschuß eingesetzt, der vielleicht in der tag zusammengetreten. Borsitsender ist Langerichtsdirektor Dr. mut und Rathinka Rengebauer einen Lieder- und duettenabend. Gin Besuch der Beranstaltung ist in Anbetracht der hohen Künftlerichaft des Chepaares Neugebauer wärmitens

> Refibeng-Theater, Balbitraße. Spielplan bon Samstag bis einschl. Dienstag: "Im Reiche ber Flammen", Industrie-Film, gleichzeitig Drama aus der Artistenwelt in 4 Aften, mit der großen Tragodin Glen Richter in ber Hauptrolle. Gehr intereffan: ift die Aufnahme ber im Diten neu besetzten Stadt Minet, eine Ausgabe des Bild- und Filmant. — An den Berftagen wird "Lumpengrete", ein romantisches Filmspiel in 5 Aften mit Ernst Bittichau, Frang Groß, Bittor Senger, Sansi Dege und Herrn Felig in den Sauptrollen, gezeigt. — Ab fommenden Mittwod gelangt ber von J. Jenbach nach bem Roman "Die Schiffbrückigen" bearbeitete Kulturfilm "Die Geisel der Menschheit" gur Aufführung; berfelbe ist bargestellt bon erften Biener Rünftfern. Ferner weilt wieder einmal Arnold Ried vom Mittwoch bis einschl. Samstag zu Gaft in dem föstlichen Luftspiel "Der unwiderstehliche Theodor.

Ariegswucher und Ariegsschwindel

Mannheim, 5. April. Das "Mannheimer Tagblati" berichtet befannte Rittergutsbesither Broderich auf Rurmablau (Aur- folgendes bon einer Schleichhandelsangelegenheit, die fich in Berlin abgespielt hat. Dort ging ein Mann mit zwei soweren Rafeten in ein Haus. Ein Beamter jah fich ihn näher an und fand in seinen Baketen 30 Kilogramm Saccharin. Der vermeintliche Hamiter entpuppte sich als ein Mannheimer Hausbesitzer Karl Müller. Bie er einräumt, faufte er von Chauffeuren wahrscheinlich über die Schweizer Grenze hereingeschunggeltes Saccharin für 330 Mf. bas Kilogramm. Beil er in ber Beimat bafür feinen Absat fand oder wahrscheinlicher, weil ihm ber Sanbel dort zu gefährlich war, fuhr er mit bem Substoff, für ben er 1000 DR. bas Kilogramm verlangte, nach Berlin um ihn bier zu Gelb zu machen. Der Schleichhändler wurde verhaftet und fein Borrat beid lagnahmt.

Briefkasten der Redaktion.

Rad Engen. Bis jest ift die Denkschrift im offenen Buchhandel noch nicht zu haben. Den ausführlichsten Abdruck finden wir in unserem Münchener Barteiblatt "Münchner Bost"; vielleicht

on Intereffengruppen allzugroße Bedeutung zuzumeffen. ber Lambwirtschaft und der Wiffenschaft zujammengesehten Ber- für den Inseratenteil Guftav Krüger, beide in Karlsrube, Luisens

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, das ich meine Geschäfts-

Kaiserstr. 112 in die bisherigen Räume der Firma Hofiuwelier Friedrich Firma Hofjuwelier Friedrich

Fr. Widmann, Juwelier.

Tüchtige ältere

rden gesucht.

Rarleruhe=Rheinhafen Hanjaftraße 20.

Mur so lange Vorrat.

diebig Mara, 3 Erzählungen, geb., 80 Pfg. weride, Dr., Meeresfische, Mf. 1.—. ahn, Dr. Frin, Die Milchstraße, Mf. 1.—. agel, Dr. Osfar, Die Romantif ber Chemie, Mf. 1.art, Dr. A., Baufteine des Beltalls, Mt. 1.-. Borto nach austvärts und ins Feld 10 Pfg. das Bandchen

handlung Volksfreund, Karlsruhe Luifenftrafie 24, Telefon 128.

ittlere Größe, preismert zu

Intereffante Bücher! Berlangen Gie foftenlofe Yarlag Aurora, Dresden-Weinböhla.

Setzbohnen find ab 3125 Degenfelbftr. 14, III.

Städtische Sparkasse Durlach

Wir nehmen Zeichnungen auf die

Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschriebenen Beträge werden bis zum 18. April 1918, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben vérzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

Keine Wanze mehr Mr. 1.50

nur mit Kammerjäger Berg's Nicodaal I und II zu erzie en.

Letzt beste Zeit zur Brutvernichtung. 2858
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwend. Ges. gesch. Doppelpack. Mk. 1.50. Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten.
Alleinverkauf: Otto Fist'zer, Karistr. 74. Bei Einsend. v..
Mk. 1.90, a Postscheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusend.n. ausw.
d. Gen.-Vertr. Herm. A. Grössel, Berlin SW 11 Königgrätzerstr. 49.

Schubmacker, Witner, 82 J. alt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsrufe.

LANDESBIBLIOTHEK

mag de

deuten, nanern

trauen.

heute fi

englijch

äußerft

in der S wie die

9000 I

bort nu

der legt

Oftafien

Lichen gewichen

delbun

iploma der Be

ände Bolfston Der bi Tidit

oulder

Beziel

Enten

Entfe

reter de

las japa

Der Be

eine !

Borge ollen Ra

nterber

Bider

emer M rflärten

luzzem 6

Tel.-21g.

gelandet 1

on einem befannt, ?

Orbnur

Most Molge

ung b

ner Sta

air ein

ehoven je

den Krieg die fibiri

drmee 31

Bet

Most Die japan

Most

Im Lichthof

Damen-

Auf Extra-Tischen

Moderne Huffo

schwarz und farbig, in verschiedenen Preislagen

Moderne Hut-Blumen Ranken und Gebinde

preiswerte Garnituren

Seidenreste Haupttreppe

KN(DPF

Lebensmittel-Verteilung

Woche vom 8. bis 14. April 1918.

1. Graupen oder Graupengrüße

/5 Pfund zu 8 Pfg. gegen die Marte A Rr. 83.

2. Rochfertige Suppen (eigene herftellung) 1/3 Pfund zu 30 Pfg. gegen die Marte B Rr. 83.

3. Dörrgemüse (Gelbrüben) /s Pfund zu 40 Pfg. gegen die Marte C Rr. 83.

4. Marmelade

, 1/2 Pfund zu 46 Pfg. gegen die Marte D Rr. 83.

5. Rucker

300 gr gegen die Budermarfe Rr. 83.

6. Eier

Kopfmenge 1 Auslandsei, Preis 40 Pfg. für das Stild gegen die Eiermarke A Nr. 83.

125 gr gegen die Fettmarten A und B Rr. 83 und 3war in den Bertaufsstellen

1 bis 50 Dienstag bis Donnerstag Rr. 51 bis 100 Donnerstag bis Samstag Rr. 101 bis 200 Samstag bis Dienstag, ben 16. April 1918.

8. Kindernährmittel

1 Bafet von 250 g 3u Mt. 1.— gegen die Zujan-marte für Rindernährmittel Rr. 83.

200 g (150 g Fleisch und 50 g Wurst).

10. Kartoffeln

7 Pfund gegen die Kartoffelmarke A Rr. 83 mit

11. Obstwein Bird in Mengen von 20 bis 100 Liter ausgegeben. Bestellungen find bei uns schriftlich einzureichen. Preis 90 Afg. per Liter ab Faß.

12. Sauerkraut

In ben ftabt. Bertaufsftellen und auf ben Martten wird Cauerfraut bis auf weiteres martenfrei abgegeben. Breis 25 Bfg. für bas Bfund.

Einlösungsftellen für Sondermarten (Krantenzusats und F-Marten, Bersorgung von Mutter und Kind und Zusatfarten für Kindernährmittel) für die unter 1 bis 8 aufgeführten Lebensmittel:

Die ftabtifchen Bertaufsftellen Raiferftrage 74, Ariegftrage 80, Rariftrage 23 und die Filiale ber Firma Pfannfuch u. Co., Rheinftrage 25. Für Fett ferner die ftabt. Berlaufsftelle Butterblume, Amalienstraße 29.

Frift für Abrechnung und Ablaif ber Berkaufszeit und für die anderen Waren: Mittwoch, den 17. April 1918.

Gur die Woche vom 15. bis 21. April 1918 find gur Berteilung borgesehen

Dörrobst 1/3 Pfund kochsertige Suppen 1/3 Pib. Dörrgemüse 1/3 Pfund Karmelads 1/3 Pfund

Rindernährmittel Rartoffeln Dbftwein. Sauerfraut

Navistana, den a. Austr 1918

Nahr ungsmittelamt der Ciebe Karlsruhe.

Rommunalverband Rarisruhe - Stadt

Söchst- u. Richtpreise

gultig für ben Bertauf auf ben Martten und in ben Bertaufsgeschäften biefiger Stadt in ber Zeit

bom 8. April bis 14. April 1918 einfal.

Gemüse:

Spinietrodr	blure as bill.
Birfing	, 30 ,
Spinat	, 35 ,
Schwarzwurzeln	" 80—90 "
Rarotten, fleine runbe, 1	
	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE
längliche	The second secon
Speisemöhren, rot 1	, 12 ,
gelb	. 8 "
Riiben, rote	20 "
meiße	4
Boden-Rohlrabi	8 -
Ropfialat, 1. Sorte	Stild 40-50 "
Stopfialat, 1. Sutie	20 20
Ropffalat. II. Gorte	20-30 "
Belbinlat	1 Pfund 40 "
Rreffenfalat	1 , 1 ,,
Rattid	1.60 "
Sellerie	1 , 50 ,
Beterfilie	60
Lauch	40
Editor	
Meerettich im Durchschnittsgewicht a. von über 300 g	100
a. bon über 300 g	1 , 1.00 ,,
b. unter 300 g	1 , 90 ,,
Rettid	1 Strict 2—12 "
Rabieschen und Giszapfen	1 Bund 20-25 "
Saure Rüben	Afund 20
Chate Maden	1 25 "
Sauerfraut	1 11 20 11

Eingem. Bohnen 1 An allen Waren sowohl auf ben Märkten wie in fämtlichen Berkauföstellen find die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf festem Material au-

Das Jurudhalten angeblich berkaufter Ware ift verboten. Jede Ware, die auf bem Wochenmartt ift, muß bon Beginn und mahrend ber gangen Dauer besfelben im Rleinen an jebermann abgegeben werden.

Rarlsruhe, ben 5. April 1918.

Preisprüfungsftelle für Marktwaren.

Saatfartoffeln.

Die städtische Gutsverwaltung Ruppurr gibt, fo lange bei Borrat reicht, Saatgut für Früh-, Mittel- und Spätkartoffeln an Aleingartenbesitzer bon Karlsruhe und Bororte ab.

Ber Saatfartoffeln begieben will, muß im Befibe einer Bedeinigung fein, die auf Antrag von unferer Rartenftelle (Fefthalle) ausgestellt wird. Hierbei ist ber Anbaunachweis durch Bor legung eines Bachtvertrages, Bestätigung des Gemeindesetretariats oder in ähnlicher Weise zu führen.

Die Abgabe der Kartoffeln erfolgt auf dem Städt, Gutshof Rüppurr Montags, Mittwochs und Freitags, jeweils zwischen

Rarlsruhe, den 6. April 1918.

Nahrungsmittelamt ber Stadt Rarlsruhe.

Brennholzabgabe.

Im alten städt. Gaswerk, Kaiserallee 11, wird bis auf weiteres an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags

Forlen- und Cannen-Brennholz

grob gespalten, zum Preise von Mt. 5.60 für ben Zentner ab Lagerplat, in Kopfmengen von 1 bis 2 Zentnern an die hiefigen Einwohner abgegeben.

Die Bufuhr des Holzes tann nicht übernommen werden. Stadt. Gas, Baffer. und Cleftrigitate-Umt.

aller art liefert fonell und billig Buchdruckerei Bolksfrenub

fundsachen

bom 1. Januar bis 31. Märs 1918.

Im Rathaus: Sanbschuhe, 1 weißes Taschentuch (E. D.) Beruftein-Zigarettenspitze, 1 schwarzes Geldbeutelchen (Inhale 2.07 Mt. und 1 Augenbrauenstift), Geld (5 Mt.);

in ber Spars und Pfandleihkaffe: 1 Schirm, 1 Brieftaine Leberhandschuth, Geld (20 Mt.);

im Konzerthaus: 1 Armreifchen, 1 Rohrstod, 1 Damenschirm. 1 Paar weiße Damenhandschuhe, 1 Rotizbuch, 1 blaues Taschen. tuch, 1 Gelbtäschen (Inhalt 76 Pfg.), 1 Schülerwochenkarie, 1 filbernes Armfettchen, 1 Haarsteder.

Die Empfangsberechtigten werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte an den Fundsachen binnen 3 Wochen beim städt. Hand sefretariat I, Rathaus, 2. Stod, Zimmer 75, geliend zu machen, widrigenfalls das in § 979 BGB. bezeichnete Verfahren durche

Rarisrnhe, ben 4. April 1918.

Das Bürgermeifteramt:

Sandelsschule der Stadt Karlsrufe 3irtel 22.

Abteilung: Fachturfe.

Un der flädtischen Sandelsschule, Birfel 22, beginnen om 15. April nachstehende Tages- und Abendfachturfe für freiwillies Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

1. Frembsprachen: Französisch und Englisch.

2. Raufmännifches Rechnen: Prozents, Bins, Distont Kontoforrent= und Offettenredinen. Fremdwechiel. 3. Buchhaltung: Abteilungen für Anfänger und Forige

idmittene. 4. Briefmedfel und Sanbelstunde.

5. Schreiben und Rechtschreiben. 6. Stenographie: Shiteme Stolze-Schren und Gabeleberge, Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und für

7. Majdinenidreiben.

Unterrichtszeit: Der Unterricht in den Abendfursen findet im Zeit von 1/28—1/210 Uhr statt. Kursbauer: Bom 15. April bis 27. Juli 1918.

Gebühr: Für einen Kurs mit 4 Bochenstunden find für be Zeit vom 15. April bis 27. Juli 1918 M. 10 .- bei ber Anmedine eder am 1. Unterrichtstage zu entrichten. Rüchvergütungen wer den nicht gewährt.

Auf Bunsch werden am Schluffe der Kurse über Besuch und Beiftungen Beugniffe erteilt.

Anmeldungen werden täglich in den üblichen Geschäftsstunden gereitung, den 5., Montag, den 8. und Mitte den 10. April, abends zwischen 6 und ½9 Uhr, in der Kanzlei de Handelsschule, Zirkel 22, entgegengenommen. Karlsruhe im April 1918.

Das Rektorat.

Da die Begenmarken trok aller unserer Bitten und seitherigen Magnahmen von einer großen Angahl von Mitgliedern immer noch nicht regelmäßig monatlich abgeliefert werben und wir angesichts des Metallmangels neue Marken nicht beschaffen können, sehen wir uns gezwungen, die Abgabe von Gegenmarten auf alle Urtitel zu verweigern, wenn nicht durch Vorlage des Markenbuches die regelmäßige monatliche Ablieferung nade gewiesen werden kann. Für

Wein

muffen wir die Bestimmung, daß folder nur al diejenigen Mitglieder abgegeben werden kann, aus deren Markenbuch die regelmäßige Marken ablieferung ersichtlich ift, auch fernerhin aufred erhalten.

Karlsruhe, den 21. Märg 1918.

Der Vorstand.

Wir setzen unsere Mitglieder ergebenst in Kenntnis, dass die Leitung unserer Geschäftsstelle, Herrenstrasse 48, mit dem 1. April auf

Herrn Georg Fleischmann

hier übergegangen ist. Die Geschäftsstelle wird in unveränderter Weise weiter gaführt.

Der Vorstand.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg